

Karrier@

LETTER 03 2015

02 | 04 | 2015

duz

DEUTSCHE
UNIVERSITÄTS
ZEITUNG

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

würden Sie auch gerne Gehälter mitverhandeln und über künftige Kollegen mitentscheiden? So weit geht es am Max-Planck-Institut in Dresden zwar nicht. Jedoch teilen sich die Wissenschaftler dort Forschungsgeräte ähnlich dem Carsharing-Prinzip. Sie kennen also die Grenzen der Mitsprache. ► Auch in Berufungskommissionen ist es gut, Wissen und Erfahrungen zu teilen. Denn es ist nicht immer leicht, aus schriftlichen Unterlagen zu erkennen, welcher Bewerber welche Leistung tatsächlich mitbringt und wo der Lebenslauf vielleicht ein bisschen geschönt wurde. ► Ein Pluspunkt in der Vita ist der Aufenthalt im Ausland – er bietet Impulse. Auch Führungskräfte der Wissenschaftsverwaltung können von der Erfahrung profitieren. Doch für sie sind Angebote rar. Die Leibniz-Gemeinschaft hat eines entwickelt, das jetzt verlängert wird. ►

holen & halten

A und O der Mitsprache

► Am Max-Planck-Institut Dresden arbeitet man transparent

Langeweile ► Gähnen ist nicht automatisch ein negatives Zeichen

Recht so ► Kolumne des Vereins Wissenschaftsrecht



suchen & finden

Leistung bewerten ►

Wie Sie Bewerbungsunterlagen richtig lesen

Wählen: duz-Stellenmarkt

► Nationale und internationale Ausschreibungen für Ihre Karriere

kommen & gehen

Stressfreie Dienstreise ►

Tipps für mobile Beschäftigte

Auslandserfahrung ► Auch für Wissenschaftsmanager wichtig

Unter vier Augen ► Kolumne des Coachingnetzwerks Wissenschaft

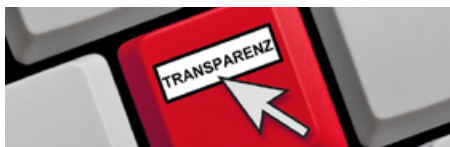


Führen: A und O der Mitsprache

Hierarchiefrei arbeiten – davon träumen viele Beschäftigte in der Wissenschaft. Am Max-Planck-Institut in Dresden experimentiert man dazu schon länger und kennt die Grenzen der Mitsprache.

von Katlen Trautmann

Foto: fotolia.de



Licht flutet an Sonnentagen durch gläserne Wände in das Atrium. Der Blick schweift am helixähnlich gewundenen frei stehenden Treppenhaus ungebrochen in die Höhe. Für Dr. Marnix Wieffer entspricht die Weite des Foyers des **Max-**

Planck-Instituts für Molekulare Zellbiologie und Genetik in Dresden durchaus dem offenen Miteinander im Team. „Ich kann überall und bei jedem vorsprechen, ohne an verschlossene Türen klopfen zu müssen“, sagt der 36-jährige Zellbiologe aus den Niederlanden. Das sei „nicht an allen Forschungsinstituten so“. Vor seiner Arbeit in Dresden forschte der Postdoc mehrere Jahre an einer Berliner Einrichtung.

Am Dresdner Max-Planck-Institut verzichtete man von Anfang an auf starre Hierarchien und setzte stattdessen auf Transparenz und Mitsprache. Dieses sogenannte Dresdner Modell funktioniert seit 15 Jahren so gut, dass es für den nun anstehenden Umbau der Forschungsstrukturen vor Ort adaptiert werden soll.

Weil die wissenschaftlichen Fragen komplexer werden, geht das Institut regionale und überregionale Partnerschaften mit anderen Forschungseinrichtungen ein. Dann könnte das Dresdner Modell der flachen Hierarchien an seine Grenzen stoßen, befürchtet Dr. Ivan C. Baines.

Baines gehört neben den fünf wissenschaftlichen Direktoren zum Vorstand des Instituts: „Im Kern geht es bei dem Dresdner Modell darum, durch eine breite Verteilung des Geldes vielfältigere und effizientere Forschung möglich zu machen. Es war das beste Modell für die vergangenen Jahre.“ Das Prinzip ist einfach: Alle Forschungsmittel fließen in einen Topf. Jeder der fünf Forschungsdirektoren erhält ein Budget für die ihm zugeordneten Teams. Daneben arbeiten Nachwuchsgruppen mit bis zu zwölf jungen Wissenschaftlern. Jedes Gruppe erhält ebenfalls ein eigenes Budget. Eine weitere Besonderheit bildet die von allen nutzbare technische Infrastruktur:

**Gleiches Budget
für alle Forschergruppen
und unverschlossene Türen
am ganzen Institut**

[weiterlesen](#) ►



Demokratie im Büro?

Mehr Mitsprache in der Organisation bedeutet nicht gleich führen ohne Hierarchie. Dies machte Prof. Dr. Isabel Welpé von der Technischen Universität München bei einer Konferenz Mitte Februar deutlich. Die **Präsentationen** sowie Videomitschnitte stehen auf der Homepage zur Konferenz zum Herunterladen bereit.

DAS MEINT DER PERSONALRAT

Wann sind flache Hierarchien gut, wann schlecht?

Eine Abwägung von Dr. Wolfgang Eppler, Vorsitzender des Personalrates am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Seine Erfahrungen flossen unter anderem in den **Tagungsband** „Demokratische Wissenschaftseinrichtung“ ein.

Als eher günstig erweisen sich Eppler zufolge flache Hierarchien vor allem bei umfassenden Reformen der bisherigen Forschungs- und Wissenschaftsstruktur in einem Institut.

Am KIT sind einige der Institute mit vergleichsweise flachen Hierarchien, geringerer Zentralisierung der Entscheidungsgewalt und umfangreichen Mitspracherechten für Beschäftigte ähnlich organisiert wie das Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik in Dresden.

Einige Nachteile gehen nach Einschätzung von Eppler allerdings sehr wohl auch mit der Einführung von flachen Hierarchien einher. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn nicht für alle Beteiligten klar wäre, wie genau die Verantwortlichkeiten verteilt sind und wer in welcher Frage Ansprechpartner ist. Die Zuständigkeiten und jeweiligen Kompetenzen müssten unbedingt geklärt und transparent sein.

„Arbeitsgruppen fokussieren oft nur auf ihre Themen“, sagt Eppler. Nach seinen Erfahrungen träfe das auch bei Direktoren und ihren Arbeitsgruppen zu: Bei Entscheidungen, die jedoch die gesamte Institution betreffen und könne es schnell zu Konflikten kommen, die die Organisationen dann wieder als Ganzes in ihrer weiteren Entwicklung zu blockieren drohen.



Foto: 123 RF

holen & halten

► Führen: A und O der Mitsprache

Großgeräte wie etwa Massenspektrometer werden nicht von einer Forschergruppe allein, sondern gemeinsam genutzt. „Wir können so 16 Technologieplattformen bereitstellen statt üblicherweise sechs bis acht“, sagt Baines. Die Forschergruppen buchen für die Nutzung der Technologie Zeitfenster und zahlen dafür aus ihrem Budget. Ein Wissenschaftlerteam kümmert sich um Service sowie Betreuung und forscht zugleich an der Weiterentwicklung der Plattformen. Mit diesem Verfahren sei das Institut laut Baines zwei- bis dreimal effizienter als vergleichbare Einrichtungen.

Zellbiologe Marnix Wieffer lobt das Verfahren: „Das ist wie Carsharing für wissenschaftliche Geräte: Man nutzt vielfältige hochmoderne Technologie und zahlt. Dafür muss man sie weder kaufen noch warten“, sagt er. Ebenso überzeugt zeigt er sich von der Transparenz der Entscheidungen im Haus: „Die Direktoren nehmen uns ernst und lassen sich bei unterschiedlichsten Themen überzeugen.“ So entstanden beispielsweise mehr Fahrrad-Parkplätze und so werde das Stipendien-System modifiziert. Statt steuerfreier Stipendien erhalten viele der Max-Planck-Wissenschaftler künftig abgabenpflichtige Arbeitsverträge. „Besonders Forschern mit Familien oder jenseits des Alters von 25 Jahren gibt das mehr Sicherheit“, sagt Wieffer.

Themen wie diese kommen auf einer monatlichen Versammlung von Chefs, Vertretern der Postdocs, der Doktoranden und der Service-Abteilungen auf den Tisch, dem sogenannten Faculty-Gremium. In der Folge hatten sich bei Personalentscheidungen die fünf Direktoren dem Votum der anderen Forschungsgruppenleiter schon beugen müssen. Die Teilhabe hat jedoch Grenzen: Über Geld und Räume entscheiden die Direktoren unangefochten.

Mit den geplanten Partnerschaften mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen aus der Region und dem Ausland sieht Baines allerdings Probleme für diese Organisationsstruktur kommen: Die zur Systemforschung notwendigen Technologien könnten die Möglichkeiten des Hauses rasch übersteigen, die Grenzen des Budgets seien schnell erreicht. An einer Lösung wird gearbeitet. Neben dem Institut entsteht derzeit ein Gebäude, in dem Ende 2016 das Zentrum für Systembiologie einziehen soll. Dieses bislang virtuell arbeitende Zentrum wurde vom Max-Planck-Institut für die Physik komplexer Systeme und der Technischen Universität Dresden gegründet. Unter einem Dach sollen dort künftig Biologen, Mathematiker, Informatiker und Wissenschaftler weiterer Fachrichtungen miteinander forschen – über alle Disziplinen hinweg. Auch das ist ein Kennzeichen des Dresdner Modells.

„Wie Carsharing: gemeinsam genutzte Spitzentechnologie für alle Forschergruppen“

suchen & finden

Nur einen Klick entfernt 
Der akademische Stellenmarkt
der deutschen Universitätszeitung

mit Karriere-Chancen für
Forscherinnen und Forscher

mit Karriere-Chancen für
Hochschulmanagerinnen und -manager



Studie zur Hierarchie

Was führt zu mehr Erfolg: flache oder steile Hierarchien in Forschungsinstituten? Dieser Frage nachgegangen ist Dr. Catharina Leilich in ihrer Dissertation am Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen an der Universität Trier. Sie hat die Organisationsstrukturen der Max-Planck-Institute untersucht und analysiert. Ihrer Studie zufolge besteht ein Zusammenhang zwischen der optimalen Hierarchieform für Forschungsinstitute und verschiedenen Instituts-eigenschaften, nämlich der fachlichen Ausrichtung und der in den Instituten praktizierten Nachwuchsausbildung. Erschienen ist die Dissertation 2007 im Rainer Hampp Verlag.

RECHT SO

Mein Mitarbeiter macht keine Mittagspause. Muss ich ihm eine verordnen, um nicht gegen das Gesetz zu verstoßen?
fragt ein Professor.

Johann Peter Schäfer antwortet:
Alle Arbeitnehmer haben einen Anspruch auf Pausen. Dies folgt aus § 4 des Arbeitszeitgesetzes – ArbZG. Danach ist die Arbeit durch Ruhepausen von mindestens 30 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als sechs oder bis zu neun Stunden zu unterbrechen. Der Arbeitgeber hat dafür Sorge zu tragen. Er darf auch nicht dulden, dass Mitarbeiter freiwillig auf Pausen verzichten. In Universitäten sind die direkten Vorgesetzten – bei wissenschaftlichen Mitarbeitern in der Regel die Professoren – verpflichtet, die Einhaltung zu überwachen. Ein entsprechender Aushang kann ausreichend sein. Wenn ein Vorgesetzter vorsätzlich oder fahrlässig die

Arbeitszeitregelungen missachtet, kann dies als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße von bis zu 15 000 Euro geahndet werden. Vielfach erläutern Rundschreiben der Hochschulleitungen an Vorgesetzte und Mitarbeiter die gesetzlichen Pausenregelungen.

Dr. Johann Peter Schäfer
war Kanzler der Uni Siegen und ist Mitglied im Verein zur Förderung des deutschen & internationalen Wissenschaftsrechts. Der Verein ist Kooperationspartner von duz – Deutsche Universitätszeitung.

Internet
www.verein-wissenschaftsrecht.de

Die fünf Stufen des Gähnens

Ob beim Vorsingen im Bewerbungsverfahren oder im Hörsaal: zu langweilen ist verpönt unter Vortragenden. Dabei kann der träge Zuhörer auch kreative Energien entwickeln.

von Josefine Janert

Wer glaubt, einen Vortrag daran messen zu können, ob sich die Zuhörenden nicht langweilen, ist nur zum Teil auf dem richtigen Weg. Der empirische Bildungsforscher Thomas Götz und weitere Wissenschaftler haben in ihren Studien zur Langeweile herausgefunden, dass Gähnen nicht automatisch die Antwort sein muss auf einen unzureichend aufbereiteten Vortrag eines schlechten Referenten. Es kann auch ein Hinweis auf Entspannung und Kreativität im Auditorium sein.

Götz und sein Team unterscheiden fünf Phasen der Langeweile. Sie alle zu kennen, ist nicht nur für Vortragende Wissenschaftler hilfreich, sondern auch für diejenigen, die die Qualität der Lehre beurteilen müssen. Im Folgenden ein Fallbeispiel für die Charakteristika der fünf Langeweilestadien, die Thomas Götz und sein Team untersucht und beschrieben haben.

Phase 1: Ein Student geht nach einem anstrengenden Tag abends in eine Vorlesung. Was der Dozent erzählt, interessiert ihn nicht sonderlich. Er ist froh, dass er ruhig dasitzen kann. Er entspannt sich, ein angenehmer Zustand.

Phase 2: Nach und nach schweifen seine Gedanken ab.

Phase 3: Während die Minuten langsam verstreichen, entwickelt der Student eine gewisse Rastlosigkeit. Er tippt ein paar SMS, damit er nicht einschläft.

Phase 4: Er beginnt sich zu fragen, was er in diesem Hörsaal eigentlich verloren hat. Seine Freunde sitzen derweil in der Kneipe. Der Student ist angeödet. Er will weg. Aber er darf nicht. Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung.

Phase 5: Schließlich hockt er bis zum Ende apathisch auf seinem Platz.

Götz und sein internationales Team befragten Schüler und Studenten und baten sie, in bestimmten Situationen anzugeben, wie sie sich fühlten. In einer Studie aus

[weiterlesen](#) ►

**Jeder Mensch
kann grundsätzlich
jede Form der Langeweile
erleben**



Philosophen über Langeweile

Ob sich die Menschen immer schon gelangweilt haben? Das ist ungewiss. Philosophen der Neuzeit jedenfalls haben sich mit dieser Stimmungslage der Menschen beschäftigt. Das Lesebuch „Langeweile“, erschienen Anfang 2015 im Campus Verlag, versammelt die Gedanken – auf der Suche nach einem unzeitgemäßen Gefühl.



Foto: 123 RF

► Die fünf Stufen des Gähns

dem Jahr 2006 unterschieden die Wissenschaftler zwischen vier Formen der Langeweile. 2013 entdeckten sie eine **fünfte Form**, die der apathischen Langeweile. „Es gibt Menschen, die zu einer bestimmten Form der Langeweile tendieren“, sagt Götz. „Jeder Mensch kann jedoch grundsätzlich jede Form erleben.“ Der Übergang ist fließend.

Die indifferente Langeweile wird meist als angenehm, als Entspannung empfunden. Im Zustand der kalibrierenden Langeweile kann der Blutdruck leicht ansteigen und der Puls schneller werden. Die Gedanken schweifen umher, der Mensch ist offen für Neues. „Aus der indifferente und kalibrierenden Langeweile kann etwas Neues entstehen“, sagt Thomas Götz. Kreative Ideen können sich entwickeln. Nach Beobachtungen der Forscher kommt die kalibrierende Langeweile am häufigsten vor: Der Betreffende hat noch die Gelegenheit, der Situation zu entkommen, die ihn langweilt.

Wem das jedoch nicht gelingt, der sieht sich mit den nachfolgenden quälenden Formen der Langeweile konfrontiert. Im Zustand zielsuchender Langeweile hält der Gelangweilte Ausschau nach Alternativen. Er wird zappelig. In der Phase der reaktanten Langeweile beginnt ein Schwanken zwischen Aggressivität und Hilflosigkeit. Die apathische Langeweile schließlich ähnelt einem depressiven Zustand. Der Mensch gibt sich geschlagen, fügt sich in sein Schicksal. Thomas Götz und sein Team fanden heraus, dass diese Form der Langeweile bei Schülern häufiger vorkommt als bei Studenten. Schließlich haben **Schüler** weniger Möglichkeiten, die Fächer abzuwählen, die sie überfordern und die sie nicht mögen.



Foto: Uni Konstanz

Thomas Götz,
Jahrgang 1968, ist
empirischer Bildungsforscher
an der Universität Konstanz

Das nächste duz Magazin

Bürger vor der Tür
Wie viel Gesellschaft verträgt
die Wissenschaft?

Frauen an Fachhochschulen
Professorinnen erklären, warum
sie Nein zur Wirtschaft sagten

Impressum

71. Jahrgang

Gegründet 1945 als ‚Göttinger Universitätszeitung‘.

Herausgeber:

Dr. Wolfgang Heuser, Tel.: 030 212987-29,
E-Mail: w.heuser@raabe.de

Redaktion:

Leitende Redakteurin: Christine Prusky (py),
Tel.: 030 212987-37, E-Mail: c.prusky@raabe.de
Tina Bauer (tb), Tel.: 030 212987-32,
E-Mail: t.bauer@raabe.de
Dr. Pascale Anja Dannenberg (pad), Tel.: 030 212987-36,
E-Mail: p.dannenberg@raabe.de
Gudrun Sonnenberg (gs), Tel.: 030 212987-34
E-Mail: g.sonnenberg@raabe.de
Redaktionsassistent: Anne-Katrin Jung (akj),
Tel.: 030 212987-39, E-Mail: a.jung@raabe.de

Adresse der Redaktion:

Kaiser-Friedrich-Straße 90, 10585 Berlin
Tel.: 030 212987-0, Fax: -30
E-Mail: duz-redaktion@raabe.de
Internet: www.duz.de

Grundlayout: aseptDESIGN, Berlin

Satz und Grafik: ESM Berlin

Druck:

Kessler Druck + Medien, Bobingen

Ständige Autoren und Mitarbeiter:

Benjamin Haerdle (hbj), Eva Keller (eke), Marion Koch (mk),
Gesa Coordes (gc), Sepp Buchegger

Titelbild: fotolia.de

Verantwortlich gemäß Pressegesetz:

Christine Prusky, Berlin (für den redaktionellen Inhalt)

Anzeigenabteilung und Verlag:

RAABE Fachverlag für Wissenschaftsinformation

Anke Weltzien

Kaiser-Friedrich-Straße 90, 10585 Berlin

Tel.: 030 212987-31, Fax: -30,

E-Mail: duz-anzeigen@raabe.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 53 vom 01. 01. 2015.

Kundenservice und Unternehmenssitz:

Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH

Ein Unternehmen der Klett-Gruppe

Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart

Postfach 103922, 70034 Stuttgart

Tel.: 0711 62900-16, Fax: 0711 62900-10

Geschäftsführerin: Anneliese Grünzinger;

Stuttgart HRB 726594

Ust.-IdNr.: DE 813031443

Bezugsbedingungen:

Ein duz-Abonnement beinhaltet 22 Ausgaben im Jahr (12 x duzMAGAZIN, 10 x duzKarrier®). Der Jahresbezugspreis beträgt 144 Euro, der Halbjahresbezugspreis 78 Euro (für Studierende, Promovenden und Referendare 41 Euro). Alle Preise verstehen sich inklusive 7 % Mehrwertsteuer bzw. 19 % Mehrwertsteuer für die elektronischen Bestandteile des Abonnements und Versandkosten, Inland. Ermäßigte Abonnements können nur direkt beim Verlag bestellt werden. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, die duzKarrier® zu abonnieren. Der Jahresbezugspreis beträgt 12 Euro. Die

Abonnementrechnung wird Bezugs-, nicht Kalenderjahr bezogen gestellt. Bei Lieferungsaußfall durch Streik oder höhere Gewalt erfolgt keine Rückvergütung. Die Abokündigung muss 6 Wochen vor Ende des Bezugsjahres/halbjahres beim Verlag eingegangen sein.

ISSN 1613 – 1290

© Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder des Verlages dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte sowie Meinungsbeiträge von Autoren, die nicht der Redaktion angehören, kann keine Haftung übernommen werden. Der Verlag behält sich vor, Beiträge lediglich insoweit zu kürzen, als das Recht zur freien Meinungsäußerung nicht betroffen ist.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Links, auf die wir verweisen. Für den Inhalt dieser Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Herausgeber und Redaktion übernehmen keinerlei Haftung für die dort angebotenen Informationen.

Haftungsausschluss für Anzeigeninhalte:

Für die Inhalte von Stellenangeboten und Werbeanzeigen sind die jeweiligen Inserenten verantwortlich.



Foto: 123 RF

Besser auf den zweiten Blick

Von der schriftlichen Bewerbung hängt ab, wer zum Vorsingen an Hochschulen antreten darf. Doch wie können Berufungskommissionen wissenschaftliche Leistung daraus verlässlicher ablesen?

von Benjamin Haerdle

Foto: colourbox



Einen schlechten Tag kann ein nervöser Bewerber immer mal erwischen. Doch im Normalfall sollte die Realität mit jenen Erwartungen übereinstimmen, die eine Berufungskommission an den Bewerber hat, den sie für eine Professur an

die Hochschule einlädt. Um die wissenschaftliche Exzellenz zu beurteilen, muss die Kommission die schriftlichen Bewerbungsunterlagen präzise auswerten. „Forschungsleistungen spielen bei der Beurteilung der Kandidaten eine große Rolle“, sagt Dr. Bernd Kleimann. Er leitet am Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung ein Projekt, das Leistungsbewertungen in Berufungsverfahren an Hochschulen analysiert. Wichtige Parameter sind Publikationslisten, Drittmittel und Kooperationen.

Was sich einfach anhört, stellt sich im konkreten Fall meist komplexer dar. „Bei der Leistungsbewertung muss immer das wissenschaftliche Alter des Bewerbers, also die Zeit nach der Promotion und etwaige Familienzeiten, berücksichtigt werden“, sagt Prof. Dr. Ansgar Büschges. Er ist seit einem Jahr Dekan der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften an der Uni Köln und hat seitdem an mehr als 30 Berufungsverfahren teilgenommen.

„Forschungsleistungen
spielen bei der
Beurteilung der Kandidaten
eine große Rolle“

Bei den Parametern zur Forschungsleistung, die die Disziplinen unterschiedlich gewichten, kommt es auf die Details an. Beispiel Impact Factor: „Natürlich ist es ein Leistungsindikator, wenn jemand öfter in High-Impact-Journalen wie Science und Nature publiziert“, sagt Büschges.

Berufungskommissionen sollten dabei aber das wissenschaftliche Umfeld beachten: Hat der Autor in einem Team gearbeitet, das ohnehin sehr erfolgreich ist, oder ist ihm das im Alleingang gelungen? Auch bei Drittmitteln ist ein genauer Blick vonnöten. Projektgelder etwa von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) oder dem Europäischen Forschungsrat gelten als hochwertig – insbesondere dann, wenn Nachwuchswissenschaftler bei DFG-Programmen wie Emmy Noether oder Heisenberg erfolgreich waren. „Es muss in den Bewerbungsunterlagen klar zu erkennen sein, was der eigene Anteil an den Drittmitteln ist“, sagt Dekan Büschges. Wer zum Beispiel an einem Antrag für ein kooperatives Programm wie ein Graduiertenkolleg mitgeschrieben habe, könne sich nicht die gesamte Fördersumme als Drittmittel aufschreiben.

Auch bei der Angabe von Auslandsaufenthalten oder internationalen Kooperationen braucht es konkrete Nachweise. „Die Zusammenarbeit mit Kollegen, anderen Hochschulen oder Forschungseinrichtungen muss belegt und nachvollziehbar werden“, sagt Büschges. Liegen keine Belege vor, könnten Berufungskommissionen Schummeleien auf den Leim gehen. Forscher Kleimann hält das für nicht ganz ausgeschlossen. „Es kommt sicher ab und an vor, dass Kandidaten im Lebenslauf aus einem Auslandsaufenthalt eine internationale Kooperation machen.“ Prüfen ließe sich das dann spätestens im Bewerbungsgespräch.

KLASSIKER DER BEWERTUNG

Diese Leistungsindikatoren spielen in Berufungsverfahren oft eine wichtige Rolle:

Publikationen

In Natur- oder Lebenswissenschaften verlässt man sich oft auch auf quantitative Publikationsindikatoren wie den Impact Factor von Zeitschriften, Erst- oder Letztautorenschaften oder den H(irsch)-Index. In Geistes- und Sozialwissenschaften sind je nach Fach begutachtete Artikel oder Monographien wichtig, die von Kommissionsmitgliedern auszugsweise gelesen und beurteilt werden.

Drittmittel

Eingeworbene Drittmittel sind ein wichtiges Kriterium. Geld aus Förderprogrammen des Bundesforschungsministeriums oder der Deutschen Forschungsgemeinschaft werden zum Beispiel in der Medizin stärker gewichtet als Mittel aus der Wirtschaft.

Kooperationen

Punkten können Bewerber mit Kooperationen, vor allem mit ausländischen Partnern. Je größer das Renommee der kooperierenden Wissenschaftler, der Partnerhochschule oder der Forschungseinrichtung ausfällt, desto besser.

Lehre

Bei der Beurteilung spielen viele Faktoren eine Rolle: Auf welchem Niveau und in welcher thematischen Breite werden Vorlesungen, Seminare oder Übungen angeboten? Hat man die Veranstaltungen alleine oder mit anderen durchgeführt? Wichtig sind auch Prüfungserfahrung und das Engagement bei der Betreuung von Doktoranden und Habilitanden.

Stellenübersicht

GEISTESWISSENSCHAFTEN

Asian Management Studies	S. 8
Audio- & interaktive Medientechnologie	S. 19
Bildorientierte Medientechnologien	S. 19
Empirische Politikwissenschaft	S. 18
Klassische Philologie (Latein)	S. 17
Neuere Geschichte	S. 16
Steuerlehre und Rechnungswesen	S. 10
Strafrecht und Strafprozessrecht	S. 19
Wirtschaftsrecht insbesondere Arbeitsrecht	S. 9

BIOWISSENSCHAFTEN

Globale Abfallwirtschaft	S. 12
Klinische Psychologie und Psychotherapie	S. 18
Molekulare Immunologie	S. 16
Terminale Herzinsuffizienz	S. 10

INGENIEURWISSENSCHAFTEN

Angewandte Elektrotechnik	S. 13
Elektrische Energietechnik	S. 9
Informatik und Sicherheit in sozialen Medien	S. 14
Mathematik und Informatik	S. 14
Medizinische Bildverarbeitung	S. 17
Produktionstechnische Informationstechnologie	S. 7
Softwaresysteme	S. 9
Technische Informatik	S. 13
Verteilte Systeme, Backend-Technologien	S. 13

NATURWISSENSCHAFTEN

Optimierung und inverse Probleme	S. 19
Wirtschaftsstatistik/Wirtschaftsmathematik	S. 8

ADMINISTRATION

Bereichsleiter/-in Personal	S. 15
Leiter/-in Personalabteilung	S. 10
Präsident/-in	S. 19
Rektor/-in	S. 15, 16
Vizepräsident/-in	S. 17

WEITERE AUSSCHREIBUNGEN

Android Entwickler (m/w)	S. 11
Anwendungstechniker (m/w)	S. 11
Betriebsingenieur/-in Maschinenbau	S. 11
Business Unit Manager Research & Development (m/w)	S. 11
Chemiker/-in mit Schwerpunkt Schmierstoffe	S. 11
Configuration Engineer (m/f)	S. 11
Doktorandin/Doktorand Elektrotechnik	S. 9
Dozent Studienbereich Wirtschaft (m/w)	S. 11
Entwicklung/- in Hochtemperatur-Schmierstoffe	S. 11
Gruppenleiter Mechanische Konstruktion (m/w)	S. 11
Head of Corporate Development (m/w)	S. 9
Head of Procurement (m/w)	S. 11
Hebamme/Entbindungspfleger	S. 9
Ingenieur Maschinenbau (m/w)	S. 11
Junior Managers Program (Trainee) (m/w)	S. 9
Komponentenentwickler/-in	S. 11
Lieferantenmanager/-in	S. 11
Nachwuchseningenieur Simulation (m/w)	S. 11
Produktionsleitung (m/w)	S. 11
Projektmanager/-in / Produktionslogistik	S. 11
Scientific Employees (m/w)	S. 11

Wirtschaftswissenschaftler/-in Risikomanagement S. 11

AKTUELLE BEWERBUNGSFRISTEN

Alle vakanten Stellen im Überblick S. 20



Universität Stuttgart

In der Fakultät Konstruktions-, Produktions- und Fahrzeugtechnik ist die

W3-Professur für Produktionstechnische Informationstechnologien

zu besetzen. Mit der Professur ist die Mitgliedschaft im Direktorium des Instituts für Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Fertigungseinrichtungen (ISW) der Universität Stuttgart verbunden.

Zum Lehrgebiet gehören Vorlesungen über anwendungsbezogene Softwaretechnik für den Betrieb von Produktionssystemen und die zugehörige technische und organisatorische Prozessplanung unter besonderer Berücksichtigung aktueller und zukünftiger Informations- und Kommunikationstechnologien. Weiterführende Lehrveranstaltungen sollen die Verknüpfung der realen Produktion mit ihren zugehörigen digitalen Modellen sowie die IT-Sicherheit in der Produktion mit einschließen.

Die Forschung umfasst die Gebiete der CAD/NC-Verfahrenskette, der Leitetchnik (MES), der Informationssysteme für die Produktion und die Integration zukunftsweisender Informations- und Kommunikationstechnologien in die Produktion. Zu den Schwerpunkten gehören vernetzte intelligente Produktionssysteme und Produktionsnetzwerke sowie ihre Betrachtung als Cyber-physische Systeme.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Untersuchung der Einflüsse auf Produktions- und Produktionsorganisationsprozesse dar.

Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme in der Stuttgarter „Graduate School of Excellence for advanced Manufacturing Engineering“ (GSaME) und im Projekt „Arena 2036“ wird erwartet.

Es wird eine Persönlichkeit mit einem abgeschlossenen ingenieurwissenschaftlichen Hochschulstudium gesucht,

- die in den oben genannten Bereichen wissenschaftlich ausgewiesen ist und
- sich in der Industrie in verantwortlicher Position bewährt hat.

Es wird eine hohe pädagogische Eignung gefordert.

Es gelten die Einstellungsvoraussetzungen der §§ 47 und 50 Landeshochschulgesetz.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen einschließlich einer Aufstellung aktueller Projekte und bis zu fünf ausgewählte Publikationen sind bis zum **26.04.2015** zu richten an das Dekanat der Fakultät 7 Konstruktions-, Produktions- und Fahrzeugtechnik, Herrn ord. Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Dr. h.c. mult. Rainer Gadow, Universität Stuttgart, Pfaffenwaldring 9, 70569 Stuttgart.

Die Universität verfügt über ein Dual Career Programm zur Unterstützung der Partnerinnen und Partner berufener Personen. Nähere Informationen unter: http://www.uni-stuttgart.de/dual_career

Die Universität Stuttgart möchte den Anteil der Frauen im wissenschaftlichen Bereich erhöhen und ist deshalb an Bewerbungen von Frauen besonders interessiert. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt.





Hochschule Anhalt

Am Standort Bernburg der Hochschule Anhalt ist am Fachbereich Wirtschaft ab dem 1. April 2016 die Professur

Wirtschaftsstatistik/Wirtschaftsmathematik (Bes.-Gr. W 2)

zu besetzen.

Der/Die Stellenbewerber/-in sollte mit modernen, anwendungsorientierten Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung vertraut sein und Grundlagen der Wirtschaftsmathematik vermitteln können.

Der/Die Bewerber/-in soll aufgrund seiner/ihrer fachlichen Kompetenz und einschlägigen Berufserfahrung in der Lage sein, das Berufsgebiet in den immobilien-wirtschaftlichen, betriebswirtschaftlichen und wirtschaftsrechtlichen Bachelor- und Masterstudiengängen - auch in englischsprachigen Lehrveranstaltungen - zu vertreten. Die Bereitschaft, fachbereichsübergreifend interdisziplinär-methodische Lehrveranstaltungen und Forschungstätigkeiten durchzuführen, wird ebenso vorausgesetzt, wie die Bereitschaft zur Mitarbeit in den Gremien der Hochschule. Der/Die Stellenbewerber/-in sollte die Kontakte zur Praxis pflegen und sich um die Einwerbung von Drittmitteln bemühen.

Die fachliche Eignung ist durch ein einschlägiges Hochschulstudium, eine einschlägige Promotion und eine mehrjährige Berufserfahrung, vorzugsweise in Unternehmen, nachzuweisen. Darüber hinaus muss der/die Bewerber/-in über entsprechende Lehrerfähigkeiten verfügen.

Die Einstellungsbedingungen richten sich nach § 35 Hochschulgesetz Land Sachsen-Anhalt (HSG LSA). Gemäß § 17 der Grundordnung der Hochschule Anhalt i. V. m. § 38 HSG LSA wird bei einer ersten Berufung in ein Professorinnen- oder Professorenamt grundsätzlich ein Dienstverhältnis auf Probe begründet. Die Besoldung erfolgt im Rahmen der rechtlichen und haushaltswirtschaftlichen Voraussetzungen.

Die Hochschule Anhalt strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Bewerber/-innen werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungsmappen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges einschließlich der Lehrtätigkeit sowie der fachpraktischen Tätigkeit, Schriftenverzeichnis, beglaubigte Zeugnisse/ Urkunden - Abitur, Hochschulabschluss, Promotion, ggf. Habilitation) werden innerhalb von einem Monat nach Erscheinen dieser Anzeige erbeten an:

Präsident der Hochschule Anhalt
Bernburger Straße 55
06366 Köthen (Anhalt)



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

RECHTS- UND WIRTSCHAFTS-
WISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät besetzt im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine

W1-Juniorprofessur für Asian Management Studies

im Beamtenverhältnis auf Zeit zunächst für die Dauer von drei Jahren. Nach positiver Evaluierung ist eine Verlängerung auf insgesamt sechs Jahre vorgesehen.

Zu den Aufgaben gehört, das Fachgebiet in Forschung und Lehre angemessen zu vertreten. Ein Forschungsschwerpunkt in den Bereichen Markteintritts- und Marktbearbeitungsentscheidungen und/oder Interkulturelles Management ist erwünscht. An der weiteren Internationalisierung des Fachbereichs ist aktiv mitzuwirken. Englischsprachige Lehrangebote werden erwartet. Einschlägige Lehr- und Forschungserfahrungen in Asien werden vorausgesetzt. Kenntnisse der deutschen Sprache sind von Vorteil. Von ausländischen Bewerberinnen und Bewerbern wird erwartet, binnen drei Jahren nach der Berufung Deutsch zu lernen.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch eine herausragende Promotion nachgewiesen wird. Sofern vor oder nach der Promotion eine Beschäftigung als wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in oder als wissenschaftliche Hilfskraft erfolgt ist, sollen Promotions- und Beschäftigungsphase zusammen nicht mehr als sechs Jahre betragen haben.

Die FAU erwartet die Teilnahme an der akademischen Selbstverwaltung, das Engagement zur Einwerbung von Drittmitteln und eine hohe Präsenz an der Universität zur intensiven Betreuung der Studierenden.

Die FAU verfolgt eine Politik der Chancengleichheit unter Ausschluss jeder Form von Diskriminierung. Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen werden ausdrücklich begrüßt.

Die FAU trägt das Zertifikat „audit familiengerechte hochschule“ und bietet Unterstützung für Dual-Career-Paare an.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (CV, Schriftenverzeichnis, Lehrerfahrung, Drittmittelerwerbungen, beglaubigte Kopien von Zeugnissen und Urkunden) werden bis zum **1.5.2015** an Herrn Prof. Dr. Matthias Wrede, Sprecher des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, FAU Erlangen-Nürnberg, Findelgasse 7/9, 90402 Nürnberg erbeten. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung auch elektronisch an: wiwi-sprecher@fau.de.



www.fau.de

Die E-Book-Reihe mit dem A – Z des hochschulischen Projektmanagements:

Erfolgreiches Projekt- und Teammanagement

- ⇒ Kosten und Finanzen professionell managen
- ⇒ Ressourcen und Akteure hochschuladäquat planen
- ⇒ Fristen und Budgets einhalten



Geschrieben von Autorinnen und Autoren aus Hochschule, Hochschulmanagement und dem beratenden Umfeld mit langjähriger, profunder Fachexpertise.

Expertenwissen digital nutzen!

www.wissenschaftsexperten.de



Die Technische Fakultät besetzt im Department Elektrotechnik-Elektronik-Informationstechnik zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

W3-Professur für Elektrische Energietechnik

Der zugehörige Lehrstuhl wird an der FAU erstmals besetzt. Der Lehrstuhl wird mit dem Ziel eingerichtet, ein eigenständiges Forschungsgebiet auf höchstem Niveau aufzubauen und im Energiecampus Nürnberg nachhaltig zu wirken. Der Lehrstuhl soll am Energiecampus in Nürnberg „Auf AEG“ angesiedelt werden.

Die Professur ist nicht an spezielle fachliche Vorgaben gebunden und es werden Bewerbungen aus der gesamten fachlichen Breite der elektrischen Energietechnik berücksichtigt. Als Auswahlkriterien zählen fachliche Exzellenz, die Innovationskraft und die Führungskompetenz der Bewerber/innen für die wissenschaftliche Arbeit an der FAU im Bereich elektrische Energietechnik. Die Bewerber/innen stellen ihr Forschungs- und Lehrkonzept vor und machen darin Angaben zur geplanten notwendigen Ausstattung. Dieses Konzept ist der Bewerbung beizufügen.

Im Rahmen der Energieforschung wird eine vertiefte, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den fachnahen Lehrstühlen und Forschungseinrichtungen erwartet. Eine angemessene Beteiligung in der Lehre, insbesondere an den Studiengängen Elektrotechnik-Elektronik-Informationstechnik, Mechatronik und Energietechnik, wird vorausgesetzt.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, Promotion und zusätzliche wissenschaftliche Leistungen. Letztere werden durch Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen nachgewiesen, die auch in einer Tätigkeit außerhalb des Hochschulbereichs oder im Rahmen einer Juniorprofessur erbracht sein können.

Die FAU besitzt das Berufsrecht. Die beamtenrechtlichen Voraussetzungen für eine Ernennung richten sich nach Art. 10 BayHSchPG.

Die FAU erwartet die Teilnahme an der akademischen Selbstverwaltung, das Engagement zur Einwerbung von Drittmitteln und eine hohe Präsenz an der Universität zur intensiven Betreuung der Studierenden.

Die FAU verfolgt eine Politik der Chancengleichheit unter Ausschluss jeder Form von Diskriminierung. Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen werden ausdrücklich begrüßt. Die FAU trägt das Zertifikat „audit familiengerechte hochschule“ und bietet Unterstützung für Dual-Career-Paare an.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, wissenschaftlicher und beruflicher Werdegang, Publikations- und Vortragsverzeichnis, beglaubigte Kopien von Zeugnissen und Urkunden) und das o.g. Forschungs- und Lehrkonzept werden in elektronischer Form bis zum **3. Mai 2015** an die Dekanin der Technischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg, tf-dekanat@fau.de, erbeten.



www.fau.de



Am Standort Bernburg der Hochschule Anhalt ist am Fachbereich Wirtschaft ab dem 1. April 2016 die Professur

Wirtschaftsrecht, insbesondere Arbeitsrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht (Bes.-Gr. W 2)

zu besetzen.

Der/Die Bewerber/-in soll aufgrund seiner/ihrer fachlichen Kompetenz und einschlägigen Berufserfahrung, in der Lage sein, das Berufungsgebiet in den Bachelor- und Masterstudiengängen mit seinen theorie- und praxisbezogenen Aspekten sowie seinen internationalen Bezügen in Lehre und Forschung zu vertreten. Aufgrund der internationalen Ausrichtung mehrerer Studiengänge wird erwartet, dass der/die Bewerber/-in auch Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durchführt.

Neben den Lehrveranstaltungen im arbeits-, handels-, und gesellschaftsrechtlichen Bereich, sind auch Lehrveranstaltungen zu Rechtsfragen der Unternehmensgründung, der Unternehmensführung, der Unternehmensnachfolge und der Unternehmensbeendigung und in den wirtschaftsrechtlichen Grundlagenmodulen durchzuführen. Außerdem wird die Bereitschaft vorausgesetzt, sich fachbereichsübergreifend an interdisziplinären Lehrveranstaltungen zu beteiligen, bei der Fortentwicklung der Bachelor- und Masterstudiengänge mitzuwirken, bei der Einwerbung von Drittmitteln aktiv zu werden, sowie in den Gremien der Hochschule mitzuarbeiten.

Die fachliche Eignung ist durch ein einschlägiges Hochschulstudium, eine einschlägige Promotion und eine mehrjährige Berufserfahrung, vorzugsweise in Unternehmen, nachzuweisen. Darüber hinaus muss der/die Bewerber/-in über entsprechende Lehrerfahrungen verfügen.

Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach § 35 Hochschulgesetz Land Sachsen-Anhalt (HSG LSA). Gemäß § 17 der Grundordnung der Hochschule Anhalt i. V. m. § 38 HSG LSA wird bei einer ersten Berufung in ein Professorinnen- oder Professorenamt grundsätzlich ein Dienstverhältnis auf Probe begründet. Die Besoldung erfolgt im Rahmen der rechtlichen und haushaltswirtschaftlichen Voraussetzungen.

Die Hochschule Anhalt strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Bewerber/-innen werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungsmappen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges einschließlich der Lehrfähigkeit sowie der fachpraktischen Tätigkeit, Schriftenverzeichnis, beglaubigte Zeugnisse/ Urkunden - Abitur, Hochschulabschluss, Promotion, ggf. Habilitation) werden innerhalb von einem Monat nach Erscheinen dieser Anzeige erbeten an:

Präsident der Hochschule Anhalt
Bernburger Straße 55
06366 Köthen (Anhalt)



Junior Managers Program (Trainee) Forschung & Entwicklung (m/w)

Robert Bosch GmbH, Gerlingen-Schillerhöhe
18- bis 24-monatiges Traineeprogramm im Bereich der Forschung und Entwicklung

Hebamme / Entbindungspfleger

Enzkreis-Kliniken gGmbH, Mühlacker
Geburtshilfe

Head of Corporate Development (m/w)

Spheros GmbH, Gilching bei München
Erstellung der strategischen Unternehmensplanung, Businessplänen sowie Unternehmensbewerbungen

Jobware – der Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte

Professur (W 3) für Softwaresysteme

Hochschule Furtwangen, Furtwangen
Impulsgebung zur Entwicklung des Schwerpunkts „Assistive Systeme“ und zur Stärkung des Forschungsprofils

Doktorandin / Doktorand Elektrotechnik / Physik / Werkstoffwissenschaften

Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration IZM, Berlin
Methodenentwicklung zur generalistischen und risikobasierten Zuverlässigkeitsabsicherung durch Tests und Modelle

Diese und weitere Stellenanzeigen aus freier Wirtschaft, Hochschule und Wissenschaft finden Sie auf www.jobware.de

www.jobware.de



Universität Trier

An der Universität Trier ist in der Zentralen Verwaltung zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

der Leiterin/des Leiters der Personalabteilung (A 15 LBesG/EG 15 TV-L)

zu besetzen. Der Verantwortungsbereich umfasst v. a. Grundsatzangelegenheiten des Personalwesens, des Arbeits- und öffentlichen Dienstrechts einschließlich des Berufsrechts der Professoren/-innen, der W-Besoldung und des Befristungsrechts; die Prozessführung in allen juristischen Fragestellungen des Personalbereichs und Grundsatz- und Organisationsangelegenheiten sowie die Weiterentwicklung der Abteilung (inkl. des fachlichen IT-Bereichs: ERP-System).

Aufgrund der verantwortungsvollen Position werden an die Eignungs- und Befähigungsmerkmale der Bewerberinnen und Bewerber hohe Anforderungen gestellt. Unter anderem werden vorausgesetzt:

- ein erfolgreich abgeschlossenes 2. Jur. Staatsexamen (mindestens „befriedigend“)
- mehrjährige Erfahrung im Bereich der Personalverwaltung, wünschenswert im öffentlichen Dienst und in einer Leitungsfunktion

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter <http://stellen.uni-trier.de>.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zum **15.04.2015** an die Kanzlerin der Universität Trier (persönlich), 54286 Trier.



Am Deutschen Zentrum für Herzinsuffizienz (DZHI) des Universitätsklinikums Würzburg und der Medizinischen Klinik und Poliklinik I ist eine Stelle für eine / einen

Juniorprofessorin / Juniorprofessor der BesGr. W1 für Terminale Herzinsuffizienz

im Beamtenverhältnis auf Zeit ab 01.03.2015 zu besetzen. Die Juniorprofessur wird im Rahmen der Förderung eines BMBF-geförderten integrierten Forschungs- und Behandlungszentrums (IFB) „Prävention der Herzinsuffizienz und ihrer Komplikationen“ vergeben.

Zu den Aufgaben der künftigen Stelleninhaberin / des künftigen Stelleninhabers gehört die Stärkung der klinischen Forschung auf dem Gebiet der terminalen Herzinsuffizienz. Die Professur fungiert als Bindeglied zwischen Kardiologie, Herzchirurgie und DZHI. Sie wird für die interdisziplinäre Forschungsambulanz für terminal herzinsuffiziente Patienten und den Ausbau des Schwerpunktes und Projektbereichs terminale Herzinsuffizienz im DZHI verantwortlich sein.

Nachfolgende Anforderungen gelten für die Bewerberinnen und Bewerber auf die Professur: Sie müssen sich mit den Grundprinzipien des DZHI und der Forschungsthematik „Prävention der Herzinsuffizienz und ihrer Komplikationen“ identifizieren. Wissenschaftliche Aktivität in der Forschung zur Herzinsuffizienz wird zukünftig erwartet.

Die Ernennung erfolgt zunächst für die Dauer von drei Jahren im Beamtenverhältnis auf Zeit; und soll mit Zustimmung der Stelleninhaberin / des Stelleninhabers vor Ablauf der ersten Phase bis zu einer Gesamtdauer von fünf Jahren verlängert werden, wenn sie/er sich als Hochschullehrerin / Hochschullehrer bewährt hat.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung und besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die herausragende Qualifikation einer Promotion nachgewiesen wird (vgl. Art. 14 Satz 1 BayHSchPG). Sofern vor oder nach der Promotion eine Beschäftigung als wissenschaftliche Mitarbeiterin / wissenschaftlicher Mitarbeiter erfolgte, sollen Promotions- und Beschäftigungsphase zusammen nicht mehr als sechs Jahre betragen (vgl. Art. 14 Satz 2 BayHSchPG).

Die Universität strebt eine Erhöhung des Anteils an Frauen in Forschung und Lehre an und bittet deshalb Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben.

Die Universität Würzburg misst einer intensiven Betreuung der Studierenden und Promovierenden große Bedeutung zu und erwartet von den Lehrenden ein entsprechendes Engagement.

Schwerbehinderte Bewerberinnen oder Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Bewerbungen sind mit den im „Merkblatt zu Berufungsverfahren“ (Download unter <http://www.dekanat.medicin.uni-wuerzburg.de>) geforderten Unterlagen bis zum 20.04.2015 zu richten an

Dekan der Medizinischen Fakultät
der Universität Würzburg
Herrn Prof. Dr. M. Frosch
Josef-Schneider-Straße 2
D-97080 Würzburg



Hochschule Anhalt

Am Standort Bernburg der Hochschule Anhalt ist am Fachbereich Wirtschaft ab dem 1. April 2016 die Professur

BWL, insbesondere Steuerlehre und Rechnungswesen (Bes.-Gr. W 2)

zu besetzen.

Der/Die Bewerber/-in soll aufgrund seiner/ihrer fachlichen Kompetenz und einschlägigen Berufserfahrung in der Lage sein, die gesamte Breite des Fachgebietes Steuerlehre und auch Teilgebiete des betrieblichen Rechnungswesens in Lehre und Forschung zu vertreten. Aufgrund der internationalen Ausrichtung mehrerer Studiengänge wird erwartet, dass der/die Bewerber/-in auch Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durchführt.

Der Fachbereich erwartet insbesondere, dass für die betriebswirtschaftlichen, immobilien-wirtschaftlichen und wirtschaftsrechtlichen Bachelor- und Masterstudiengänge mit modernen Methoden ein hoher Anwendungsbezug hergestellt wird.

Die Fachkompetenz sollte durch ein wirtschaftswissenschaftliches Studium mit dem Schwerpunkt Steuerlehre/Rechnungswesen sowie eine qualifizierte einschlägige Promotion nachgewiesen werden. Eine mehrjährige Berufspraxis, entsprechende Lehrerfahren sowie Initiative bei der Einwerbung von Drittmitteln werden vorausgesetzt.

Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach § 35 Hochschulgesetz Land Sachsen-Anhalt (HSG LSA). Gemäß § 17 der Grundordnung der Hochschule Anhalt i. V. m. § 38 HSG LSA wird bei einer ersten Berufung in ein Professorinnen- oder Professorenamt grundsätzlich ein Dienstverhältnis auf Probe begründet. Die Besoldung erfolgt im Rahmen der rechtlichen und haushaltswirtschaftlichen Voraussetzungen.

Die Hochschule Anhalt strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Bewerber/-innen werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungsmappen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges einschließlich der Lehrtätigkeit sowie der fachpraktischen Tätigkeit, Schriftenverzeichnis, beglaubigte Zeugnisse/ Urkunden - Abitur, Hochschulabschluss, Promotion, ggf. Habilitation) werden innerhalb von einem Monat nach Erscheinen dieser Anzeige erbeten an:

**Präsident der Hochschule Anhalt
Bernburger Straße 55
06366 Köthen (Anhalt)**

Dipl. Soziologin, 27 Jahre

Note: sehr gut, auslandserfahren, vier Sprachen;
gute EDV-Kenntnisse; z.Zt. befr. tätig; sucht Tätigkeit
in Bayern in Wissenschaft, Sozialforschung, Internat.
Relations, Umwelt, Öff. Dienst, Forschung oder NGOs.

Schmidt_SH@yahoo.de oder Zuschriften bitte an
duz-anzeigen@raabe.de

WIR SIND FÜR SIE DA

duz Special und Corporate Publishing

Stefanie Kollenberg

Fon 030/212987 12

Fax 030/212987 30

s.kollenberg@raabe.de





Jobware – der Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte

Scientific Employees (m/f) Division Audio & Multimedia

Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS, Erlangen

Development of new audio standards for high-quality voice services

Projektmanager/in Produktionslogistik und Verpackung

Schaeffler Technologies AG & Co. KG, Herzogenaurach

Ausarbeitung und Ableitung von möglichen Szenarien und Konzepten im Vorfeld der Projektumsetzung

Business Unit Manager Research & Development (m/w)

SICK AG, Freiburg

Leitung der Business Unit für die Produktbereiche Barcode Scanner, RFID und Machine Vision

Nachwuchseningenieur Simulation (m/w)

Idiada Fahrzeugtechnik GmbH, Wolfsburg

Durchführung von FEM-Berechnungen, Ergebnisauswertung, Optimierung der berechneten Modelle

Android Entwickler (m/w)

e.solutions GmbH, Ulm

Entwicklung von Infotainment-Software für Android-Endgeräte in der Automobilbranche

Configuration Engineer (m/f)

TAKATA AG, Berlin

Supporting mechatronic projects in the field of steering systems

Chemiker/in mit Schwerpunkt Schmierstoffe

Schaeffler Technologies AG & Co. KG, Schweinfurt

Durchführung chemisch-physikalischer Untersuchungen inklusive Schadensanalytik

Head of Procurement (m/w)

KWS Services Deutschland GmbH, Einbeck

Steuerung der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen

Gruppenleiter (m/w) Mechanische und Elektrische Konstruktion

KHS GmbH, Bad Kreuznach

Auswahl und Koordination von Partner- und Subunternehmen, Führung von Kunden- und Lieferantengesprächen

Ingenieur (m/w) Maschinenbau / Wirtschaftsingenieurwesen / Erdgas- und Erdöltechnik

Gasunie Deutschland Services GmbH, Hannover

Ab- und Weiterentwicklung der Service Agreements

Wirtschaftswissenschaftler/in Risikomanagement

HALLESCHER Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Stuttgart

Weiterentwicklung des Risikomanagements, Ausgestaltung der Systeme gemäß Solvency II und MaRisk

Lieferantenmanager/in Lithium Ionen Zelle in der automotiven Vorentwicklung

Daimler AG, Sindelfingen

Auswahl hochwertiger Zellen für neuartige Batteriesysteme

Betriebsingenieur/in Maschinenbau

Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter

Analyse und Behebung komplexer Störungen sowie Planung und Durchführung von Reparaturstillständen

Produktionsleitung (m/w)

Continental AG, Oedelsheim

Definition des jährlichen Produktionsplanes, Verbesserung von Produktionsqualität und -leistung

Anwendungstechniker (m/w)

Bilcare Research GmbH, Bötzingen

Beratung von internationalen Kunden im Hinblick auf Produktauswahl und Qualitätssicherung

Komponentenentwicklung (m/w)

SUMITOMO ELECTRIC BORDNETZE GmbH, Wolfsburg-Hattorf

Konzeption und Konstruktion von Bordnetzkomponenten

Entwickler/in Hochtemperatur-Schmierstoffe

Chemische Fabrik Budenheim KG, Budenheim

Versuchsplanung und -durchführung im Labor und extern

Dozent (m/w) Studienbereich Wirtschaft

Berufsakademie Sachsen Staatliche Studienakademie Bautzen, Bautzen

Durchführung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen, Mitwirkung an der curricularen Weiterentwicklung

Diese und weitere Stellenanzeigen aus freier Wirtschaft, Hochschule und Wissenschaft finden Sie auf www.jobware.de

www.jobware.de



Universität für Bodenkultur Wien

(University of Natural Resources and Life Sciences Vienna)

Ausschreibung der Stelle
einer Universitätsprofessorin / eines Universitätsprofessors für

Global Waste Management / Globale Abfallwirtschaft

Am Institut für Abfallwirtschaft des Departments Wasser – Atmosphäre – Umwelt ist ab Dezember 2015 die Stelle einer Universitätsprofessorin / eines Universitätsprofessors für Global Waste Management (Globale Abfallwirtschaft) zu besetzen.

Die Stelle wird gemäß § 98 Universitätsgesetz 2002 in Form eines zeitlich unbefristeten vertraglichen Dienstverhältnisses besetzt.

Die nachhaltige Bewirtschaftung von Abfällen bedarf eines breiten, interdisziplinären Forschungsansatzes und erfordert eine systemische Betrachtung von Prozessen entlang der gesamten Wertschöpfungskette unter grundsätzlicher Berücksichtigung des Vermeidungsaspektes, der Ressourcenschonung und einer vorsorgeorientierten Behandlung und Entsorgung von Reststoffen. Die gegenwärtigen Forschungsaktivitäten des Instituts orientieren sich gemäß dem Drei-Säulen-Konzept der BOKU (Verbindung von Technik, Naturwissenschaften und Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften) am Prinzip der Universalität und unterscheiden sich somit deutlich von z. B. rein technisch ausgerichteten Hochschulen. Die Vertretung des Faches in der gesamten Breite der Abfallwirtschaft ist eine erklärte Strategie der Universität, und ist auch zukünftig im gesamten Kompetenzfeld abzusichern.

In der **Lehre** umfasst der Aufgabenbereich dieser Professur sowohl Pflichtlehrveranstaltungen des wissenschaftlichen Faches Abfallwirtschaft im Bachelorstudium, als auch Lehrveranstaltungen in den Masterstudien und Doktoratsstudien, die gemeinsam mit den Lehrenden und WissenschaftlerInnen des Instituts abgedeckt werden. Zu den weiteren Aufgaben zählt die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten sowie von Dissertationen. Die Mitwirkung an inter- und transdisziplinären Lehrveranstaltungen im Kontext des Faches wird erwartet.

Die Professur soll schwerpunktmäßig die Lehre und Forschung von Konzepten, Prozessen, Methoden und Verfahren hinsichtlich nachfolgender Themenbereiche umfassen. Die BewerberInnen haben dazu die entsprechenden wissenschaftlichen Vorkenntnisse und Erfahrungen vorzuweisen:

- Behandlungsstrategien von Siedlungsabfall zur Optimierung der Ressourcenrückgewinnung und zur Stabilisierung der nicht verwertbaren Rückstände in Anlehnung an natürliche Prozesse.
- Innovatives Emissionsmonitoring von biologischen Abfallbehandlungsverfahren und Bewertung des langfristigen Umweltverhaltens von Abfällen.
- Biologisch-technische Verfahren zur Minderung von Emissionen aus Abfallablagerungen und Entwicklung nachhaltiger globaler Deponiestrategien in Anlehnung an natürliche Prozesse.
- Globale und nationale Zusammenhänge von Ressourcen- und Abfallströmen unter besonderer Berücksichtigung von neuartigen Abfallströmen wie nanomaterialhaltigen Abfällen oder komplexen Produkten (z. B. kritische Rohstoffe in Elektro- und Elektronikgeräten).

Die bereits am Institut etablierten Forschungsfelder sind fortzuführen und weiterzuentwickeln, neue Forschungsfelder sind zu erschließen. Für die Bearbeitung dieser vielfältigen Aufgaben steht dem Institut ein interdisziplinär zusammengesetztes Team zur Verfügung:

- Abfallaufkommen und Abfallvermeidung.
- Lebenszyklusorientierte Nachhaltigkeitsbewertung.
- Optimierung der Abfallsammlung und -verwertung.
- Biologische Abfallbehandlung, Verwertung organischer Abfallstoffe.
- Vorbehandlung und Verwertung von anorganischen Abfällen und Verbrennungsrückständen.
- Endlager (Deponien): Prozessdynamik, Emissionskontrolle und Nachsorge.
- Entwicklungszusammenarbeit und Wissenstransfer (z. B. informelle Abfallwirtschaft).

Allgemeines Anforderungsprofil:

- Lehrbefugnis (venia docendi) oder Nachweis einer gleichwertigen wissenschaftlichen Leistung und Befähigung für dieses Fachgebiet.
- Erfahrung in Akquisition und Abwicklung von Forschungsprojekten, um die Drittmittelforschung als wesentliches Standbein des Instituts zu gewährleisten.
- Didaktische Fähigkeiten und Nachweis erfolgreicher Lehre, wobei auf eine überdurchschnittliche Erfahrung in der universitären Lehre Wert gelegt wird.
- Fähigkeit und Erfahrung in der Anleitung und Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses.
- Bereitschaft zur Internationalisierung in Lehre und Forschung, u. A. Abhaltung von Lehrveranstaltungen auch in englischer Sprache.
- Fähigkeit zur Kooperation in Lehre und Forschung innerhalb des Institutes, des Departments und der BOKU.
- Fähigkeit in der Leitung internationaler wissenschaftlicher Gremien, mit dem Ziel der wissenschaftlichen Etablierung oben genannter Schwerpunktthemen sowie der Einbettung des Institutes in die Scientific Community.
- Fähigkeit und Bereitschaft, vorhandene Netzwerke für den interdisziplinären Dialog mit naturwissenschaftlichen und verwandten Disziplinen zu nutzen.
- Managementfähigkeiten, Teamfähigkeit, Erfahrung in Führungs- und Personalentwicklung sowie Bereitschaft zur Mitwirkung an der Öffentlichkeitsarbeit.
- Fähigkeit zur Mitarbeit an der Entwicklung des Departments und der Universität.
- Bereitschaft zur Übernahme universitärer Funktionen.
- Bereitschaft zur Einbindung in einschlägige Schwerpunkt- und Kooperationsprogramme der BOKU.

Ihr Bewerbungsschreiben richten Sie bitte in 6-facher Ausfertigung bis spätestens **30.04.2015** (Datum des Poststempels) an das Rektorat der Universität für Bodenkultur Wien, Peter-Jordan-Straße 70, A-1190 Wien.

Folgende Unterlagen schließen Sie bitte Ihrer Bewerbung bei:

- Lebenslauf mit ausführlicher Darstellung der Berufs-, Lehr- und Forschungstätigkeit.
- Verzeichnis der Publikationen (referiert / nicht referiert), Vorträge und Projekte.
- Kopien von 5 Publikationen neueren Datums, die von Ihnen als besonders wichtig erachtet werden.
- Grobkonzept zur Forschung und Lehre; Darstellung von geplanten fachlichen Schwerpunkten.
- Kurze Begründung, warum Sie der Ansicht sind, für diese Stelle besonders geeignet zu sein (max. 1 Seite A4).

Mit der Abgabe der Bewerbung stimmen Sie gleichzeitig der Mitwirkung einer Personalberatung im Rahmen des Auswahlverfahrens zu.

Das Arbeitsverhältnis ist in die Verwendungsgruppe A1 des Kollektivvertrages für die ArbeitnehmerInnen der Universitäten eingereiht. Eine Überzahlung des kollektivvertraglichen monatlichen Mindestentgelts (4.697,80 € 14x jährlich) ist vorgesehen.

Die Universität für Bodenkultur Wien strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in ihrem Personalstand an und lädt daher facheinschlägig qualifizierte Wissenschaftlerinnen ausdrücklich zur Bewerbung ein. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Weitere Informationen zu dieser Ausschreibung und über die BOKU bzw. das Department können unter den folgenden Linkadressen aus dem Web entnommen werden:
www.wau.boku.ac.at, www.boku.ac.at/professuren-ausschreibungen.html

Der Rektor
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.nat.techn. Dr.h.c.mult. Martin H. Gerzabek

Nah dran an der Zukunft

Die 2009 gegründete staatliche Hochschule Hamm-Lippstadt steht für interdisziplinär ausgerichtete Studiengänge mit klarer Orientierung auf aktuelle und künftige Anforderungen des Marktes. Praxisbezug, Kreativität, Offenheit, Toleranz und Teamorientierung sind unser Anspruch in Forschung, Lehre und Organisation.

Wir leben Modernität in allen Bereichen und freuen uns auf exzellente Querdenker und engagierte Kolleginnen und Kollegen, die im Team am Aufbau und an der Entwicklung einer der zukunftsfähigsten Hochschulen im ingenieurwissenschaftlichen Bereich – mitten in Nordrhein-Westfalen – mitarbeiten wollen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt besetzen wir folgende Stellen:

W2-Professur

„Technische Informatik“

(Standort Lippstadt/Kennziffer 15-23)

Die zukünftige Stelleninhaberin/Der zukünftige Stelleninhaber wird insbesondere beim Start und Aufbau des Studiengangs „Interaktionstechnik und Design“ in Lehre und Forschung maßgeblich beteiligt sein. Gesucht wird daher eine herausragend qualifizierte Persönlichkeit, die im Team neue didaktische Konzepte zur Ausbildung junger Ingenieurinnen und Ingenieure verschiedener Fachrichtungen entwickelt und umsetzt und das Fachgebiet „Technische Informatik“ an der Hochschule Hamm-Lippstadt in der Lehre (Bachelor- und Masterstudiengänge) und der angewandten Forschung vertritt. In diesem Zusammenhang wird ergänzend die Bereitschaft verlangt, Grundlagen der Informatik und Elektronik, insbesondere im Bereich Mikrocontroller, engagiert in der Lehre zu vermitteln.

Seitens der Hochschule werden der Abschluss eines Hochschulstudiums im Bereich Informatik oder eines vergleichbaren Faches und eine überdurchschnittliche wissenschaftliche Qualifikation vorausgesetzt. Darüber hinaus werden ausgewiesene Kenntnisse der Programmiersprachen C, C# und C++ sowie einschlägige berufliche Erfahrungen in deren Anwendung erwartet. Kompetenzen in der Bild- und Audioverarbeitung sowie der Interaktionstechnik sind wünschenswert. Ergänzende Kenntnisse im Bereich der rekonfigurierbaren Logik sind von Vorteil.

Neben dem Angebot anwendungsbezogener Lehrveranstaltungen in den genannten Fachgebieten wird die Durchführung interdisziplinärer Projekte im Forschungs- und Transferbereich verlangt. Da die Hochschule Hamm-Lippstadt bei der Ausbildung ihrer Studierenden besonderen Wert auf Soft Skills legt, wird ergänzend die Bereitschaft vorausgesetzt, Inhalte in Bereichen wie Projektmanagement, Change Management sowie wissenschaftliches Arbeiten etc. zu vermitteln.

W2-Professur

„Angewandte Elektrotechnik“

(Standort Lippstadt/Kennziffer 15-24)

Gesucht wird eine herausragend qualifizierte Persönlichkeit, die im Team neue didaktische Konzepte zur Ausbildung junger Ingenieurinnen und Ingenieure verschiedener Fachrichtungen entwickelt und umsetzt und das Fachgebiet „Angewandte Elektrotechnik“ an der Hochschule Hamm-Lippstadt in der Lehre (Bachelor- und Masterstudiengänge) und der angewandten Forschung vertritt. In diesem Zusammenhang wird die Bereitschaft verlangt, Grundlagen der Elektrotechnik engagiert in der Lehre zu vermitteln.

Seitens der Hochschule werden der Abschluss eines Hochschulstudiums im Bereich Elektrotechnik oder eines vergleichbaren Faches und eine überdurchschnittliche wissenschaftliche Qualifikation vorausgesetzt. Darüber hinaus werden ausgewiesene Kenntnisse und einschlägige berufliche Erfahrungen auf dem Gebiet der Mikrocontrollertechnik (Aufbau, Programmierung, Schnittstellen) sowie mindestens in einem der folgenden Schwerpunkte erwartet:

- Schaltungssimulation, -entwicklung und -aufbau
- Sensorik und Aktorik
- Mess- und Regelungstechnik

Neben dem Angebot anwendungsbezogener Lehrveranstaltungen in den genannten Fachgebieten wird die Durchführung interdisziplinärer Projekte im Forschungs- und Transferbereich verlangt. Da die Hochschule Hamm-Lippstadt bei der Ausbildung ihrer Studierenden besonderen Wert auf Soft Skills legt, wird ergänzend die Bereitschaft erwartet, Inhalte in Bereichen wie Projektmanagement, Change Management sowie wissenschaftliches Arbeiten etc. zu vermitteln.

W2-Professur

„Verteilte Systeme, insbesondere Backend-Technologien“

(Standort Lippstadt/Kennziffer 15-28)

Die ausgeschriebene Stelle steht in Zusammenhang mit dem weiteren Aufbau des Studiengangs „Soziale Medien und Kommunikationsinformatik“. Gesucht wird daher eine herausragend qualifizierte Persönlichkeit, die das Fachgebiet „Verteilte Systeme, insbesondere Backend-Technologien“ an der Hochschule Hamm-Lippstadt in der Lehre (Bachelor- und Masterstudiengänge) und der angewandten Forschung vertritt. In diesem Zusammenhang sollen u. a. Lehrinhalte in den Bereichen Servertechnologien, Datenbankverbindungen sowie Webservices vermittelt werden. Ergänzend wird die Bereitschaft erwartet, Grundlagen der Informatik (auch zu Programmierkonzepten) in der Lehre verschiedener Studiengänge zu vertreten.

Seitens der Hochschule werden der Abschluss eines Hochschulstudiums im Bereich Informatik und eine überdurchschnittliche wissenschaftliche Qualifikation vorausgesetzt. Darüber hinaus werden ausgewiesene Kenntnisse sowie einschlägige berufliche Erfahrungen in den Themenfeldern Backend-Technologien und Virtualisierung erwartet. Da die Hochschule Hamm-Lippstadt bei der Ausbildung ihrer Studierenden besonderen Wert auf Soft Skills legt, wird ergänzend die Bereitschaft erwartet, Inhalte in Bereichen wie Projektmanagement, wissenschaftliches Arbeiten oder anderer Steuerungskompetenzen zu vermitteln.



W2-Professur

„Informatik und Sicherheit in sozialen Medien“ (Standort Lippstadt/Kennziffer 15-29)

Die ausgeschriebene Stelle steht in Zusammenhang mit dem weiteren Aufbau des Studiengangs „Soziale Medien und Kommunikationsinformatik“. Gesucht wird daher eine herausragend qualifizierte Persönlichkeit, die das Fachgebiet „Informatik und Sicherheit in sozialen Medien“ an der Hochschule Hamm-Lippstadt in der Lehre (Bachelor- und Masterstudiengänge) und der angewandten Forschung vertritt. In diesem Zusammenhang wird ergänzend die Bereitschaft erwartet, Grundlagen der Informatik (auch zu Programmierkonzepten) engagiert in der Lehre verschiedener Studiengänge zu vermitteln.

Seitens der Hochschule werden der Abschluss eines Hochschulstudiums im Bereich Informatik und eine überdurchschnittliche wissenschaftliche Qualifikation vorausgesetzt. Darüber hinaus werden ausgewiesene Kenntnisse sowie einschlägige berufliche Erfahrungen in mindestens einem der folgenden Themenfelder im Kontext der sozialen Medien erwartet:

- IT-Sicherheit in Kommunikationsnetzen
- Datenschutz
- Sicherheitsmanagement
- Secure Development Lifecycle
- Business Intelligence

Fundierte Kenntnisse in den Gebieten der Web- und Netzwerktechnologien sind wünschenswert. Da die Hochschule Hamm-Lippstadt bei der Ausbildung ihrer Studierenden besonderen Wert auf Soft Skills legt, wird ergänzend die Bereitschaft erwartet, Inhalte in Bereichen wie Projektmanagement, wissenschaftliches Arbeiten oder anderer Steuerungskompetenzen zu vermitteln.

W2-Professur

„Mathematik und Informatik“ (befristet auf zwei Jahre/Standort Lippstadt/Kennziffer 15-30)

Gesucht wird eine herausragend qualifizierte Persönlichkeit, die das Fachgebiet „Mathematik und Informatik“ an der Hochschule Hamm-Lippstadt in der Lehre (Bachelor- und Masterstudiengänge) und der angewandten Forschung vertritt. In diesem Zusammenhang wird ergänzend die Bereitschaft erwartet, neben Grundlagen der Mathematik und Informatik auch Lehrinhalte zur Einführung in die Programmierung abzudecken.

Seitens der Hochschule werden der Abschluss eines Hochschulstudiums im Bereich Informatik, Mathematik oder eines vergleichbaren Faches und eine überdurchschnittliche wissenschaftliche Qualifikation sowie einschlägige Berufserfahrung in den genannten Fachgebieten vorausgesetzt. Da die Hochschule Hamm-Lippstadt bei der Ausbildung ihrer Studierenden besonderen Wert auf Soft Skills legt, wird ergänzend die Bereitschaft erwartet, Inhalte in Bereichen wie Projektmanagement, wissenschaftliches Arbeiten oder anderer Steuerungskompetenzen zu vermitteln.

Allgemeines zu den Stellen:

Vorausgesetzt werden ein hohes Maß an didaktischer Erfahrung, eine ausgeprägte Dienstleistungsmentalität sowie die Fähigkeit zum interdisziplinären Arbeiten. Aufgrund einer internationalen Ausrichtung des Studiengangportfolios an der Hochschule Hamm-Lippstadt ist die Bereitschaft zur Durchführung englischsprachiger Veranstaltungen obligatorisch.

Die Mitwirkung an der akademischen Selbstverwaltung und Unterstützung bei der Erweiterung des Studienangebots werden als selbstverständlich erachtet.

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber soll zur aktiven Akquirierung und Durchführung von Drittmittelprojekten beitragen und die fachliche Expertise auch in Forschung und Transfer einsetzen, um im Team mit den Kolleginnen und Kollegen den Unternehmen in der Region wissenschaftliche Impulse zu geben.

Die Einstellungsvoraussetzungen für Professorinnen und Professoren richten sich nach § 36 HZG NRW. Die Besoldung erfolgt nach W2 BesO. Bei der ausgeschriebenen Professur mit der Kennziffer 15-30 erfolgt die Beschäftigung im Rahmen eines privatrechtlichen Dienstverhältnisses befristet für die Dauer von zwei Jahren. In diesem Fall erfolgt die Vergütung analog der Besoldungsgruppe W2 BesO. Von auswärtigen Bewerberinnen und Bewerbern wird der Umzug in den Einzugsbereich der Hochschulorte erwartet. Die Hochschule hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil an Frauen in Lehre und Forschung zu erhöhen und fordert entsprechend qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Aufgeschlossenheit in genderspezifischen Fragen wird erwartet. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt.

Klingt das nach einer ansprechenden Perspektive für Sie? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen nebst dem ausgefüllten Formular zu Ihrem beruflichen Werdegang, das Sie auf unserer Internetseite www.hshl.de finden, unter Angabe der jeweiligen Kennziffer bis zum **10. April 2015** an:

Präsident der Hochschule Hamm-Lippstadt
Sachgebiet 3.3 - Herrn Sebastian Gödecke
Marker Allee 76-78, 59063 Hamm
oder bewerbung@hshl.de

MEINE ZUKUNFT



Die Goethe-Universität zählt mit mehr als 46.000 Studierenden zu den größten Hochschulen in Deutschland. Mit rund 5.000 Beschäftigten, bestehend aus Professoren und Professorinnen, wissenschaftlichen und administrativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehört sie zu den forschungstarken deutschen Universitäten. Sie verantwortet einen Gesamtetat von EUR 730 Mio. Seit 2008 besitzt sie den rechtlichen Status einer Stiftungsuniversität mit weitreichender Autonomie.

Die Goethe-Universität sucht einen/eine

Bereichsleiter/-in Personal

Innerhalb der Hochschulverwaltung haben Sie als Bereichsleiter/-in Personal eine Schlüsselfunktion, die mit folgenden Aufgaben verbunden ist:

- Sie richten den Bereich Personal an den strategischen Zielen der Universität orientiert neu aus.
- Sie stellen die serviceorientierte administrative Personalverwaltung sicher und tragen dem wachsenden Umfang durch konsequente Verbesserung der Strukturen, die Weiterentwicklung der Prozesse und des personalwirtschaftlichen Instrumentariums sowie der Nutzung zeitgemäßer IT-Systeme Rechnung.
- Sie initiieren gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen und stellen deren Durchführung sicher.
- Sie bauen neue Aufgabenfelder, wie z. B. Recruitment und Talentmanagement auf und sorgen für die Etablierung von Qualitätsstandards.
- Sie verantworten das Coaching von Führungskräften und wirken bei organisatorischen Entwicklungsmaßnahmen verantwortlich mit.
- Sie unterstützen die Hochschul- und Fachbereichsleitungen in strategischen und konzeptionellen Fragestellungen.
- Sie berichten an das Präsidium und werden bei Ihren Aufgaben von rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt, die Sie zielgerichtet und motivierend führen.

Wir suchen für diese Aufgaben eine führungserfahrene, unternehmerisch und serviceorientiert denkende Persönlichkeit, die ihre konzeptionellen Fähigkeiten ergebnisorientiert einsetzt und sich durch eine hohe strategische Kompetenz und Umsetzungsstärke, aber auch durch ein hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit auszeichnet. Sie haben auf Basis eines abgeschlossenen Hochschulstudiums im Bereich Rechts- oder Wirtschaftswissenschaften umfassende Kenntnisse des modernen Personalmanagements erworben. Insbesondere verfügen Sie über Erfahrungen bei der Entwicklung und Umsetzung personalstrategischer Konzepte sowie der Gestaltung einer aktiven Personalentwicklungsarbeit. Idealerweise verfügen Sie über gute Kenntnisse im Vertrags-, Arbeits-, Tarif- und Beamtenrecht und über Erfahrungen im Aushandeln von Dienstvereinbarungen und Haustarifen und verfügen über ein Netzwerk, vorzugsweise auch zu öffentlichen Institutionen. Sehr gute englische Sprachkenntnisse und der versierte Umgang mit den gängigen IT-Anwenderprogrammen werden vorausgesetzt.

Wir bieten Ihnen große Gestaltungsmöglichkeiten, die aktive und kreative Mitwirkung in einem universitätsweiten Neuausrichtungsprozess sowie eine unbefristete Anstellung mit einer der Aufgabe angemessenen Vergütung.

Nähere Auskünfte zum Anforderungs- und Aufgabenprofil erteilt Ihnen Frau Straub unter 069/798-12239.

Die Universität tritt für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ein und fordert deshalb nachdrücklich Frauen zur Bewerbung auf. Bewerbungen Schwerbehinderter werden bei gleicher Qualifikation vorrangig berücksichtigt.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum **15. April 2015** an den **Kanzler der Goethe-Universität, Theodor-W.-Adorno-Platz 1, 60629 Frankfurt am Main.**

UNIVERSITÄT LEIPZIG

An der Universität Leipzig ist zum 1. März 2016 die Stelle der/des

Rektorin/Rektors

zu besetzen.

Die 1409 gegründete Universität Leipzig ist eine in Forschung und Lehre starke, große Universität mit einem DFG-Forschungszentrum (gemeinsam mit den Universitäten Halle-Wittenberg und Jena) sowie Sonderforschungsbereichen, Graduiertenkollegs und Forschergruppen mit einem erheblichen Drittmittelaufkommen. Mit ihren 14 Fakultäten bietet sie in Forschung und Lehre einen breiten Fächerkanon von den Geistes- und Kulturwissenschaften über die Sozial- und Naturwissenschaften bis zur Medizin und Veterinärmedizin. Sie ist vernetzt mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Max-Planck-Gesellschaft, der Fraunhofer-Gesellschaft, der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gemeinschaft und der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren. Mit derzeit mehr als 28.000 Studierenden und über 3.800 Mitarbeitern, darunter über 410 Professorinnen und Professoren, und ihren weitreichenden internationalen Beziehungen prägt sie den Wissenschaftsstandort Leipzig.

Die Universität Leipzig sucht eine wissenschaftlich ausgewiesene, führungstarke Persönlichkeit von hoher Reputation mit einschlägiger Leitungserfahrung und Vernetzung im Hochschul- und Wissenschaftsbereich, die das Profil der Universität schärft und ihre nationale und internationale Sichtbarkeit weiter ausbaut. Zur Rektorin/Zum Rektor kann gewählt werden, wer einer Hochschule als Professorin/Professor angehört oder eine abgeschlossene Hochschulausbildung besitzt und aufgrund einer mehrjährigen verantwortlichen beruflichen Tätigkeit in Wissenschaft, Kunst, Wirtschaft, Verwaltung oder Rechtspflege erwarten lässt, dass er den Aufgaben des Amtes gerecht wird (§ 82 Abs. 3 SächsHSFG).

Die Rektorin/Der Rektor vertritt die Universität nach außen. Stellung, Aufgaben und Befugnisse ergeben sich aus dem Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetz (insbes. § 82). Die Amtszeit beträgt fünf Jahre; einmalige Wiederwahl ist möglich. Die Rektorin/Der Rektor wird vom erweiterten Senat gewählt und von dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst bestellt. Die Vergütung richtet sich nach der Besoldungsgruppe W3 mit Funktions- und Leistungsbezügen, die der herausgehobenen Stellung des Amtes entsprechen.

Die Bewerbungen müssen aussagekräftige Unterlagen hinsichtlich der Bewerbungsvoraussetzungen enthalten. Ergänzend sind Vorstellungen über das Amtsverständnis als Rektorin/Rektor sowie über die weitere Entwicklung der Universität Leipzig beizufügen. Eine der Bedeutung der Universität und des Amtes gemäße Präsenz der künftigen Stelleninhaberin/des künftigen Stelleninhabers in Leipzig wird vorausgesetzt. Die amtierende Rektorin hat in Aussicht gestellt, sich gemäß § 82 Abs. 7 SächsHSFG für eine zweite Amtszeit zu bewerben.

Die Universität Leipzig strebt eine Erhöhung des Frauenanteils bei Leitungspositionen an und bittet deshalb insbesondere qualifizierte Frauen um ihre Bewerbung. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bitte senden Sie die Bewerbungsunterlagen bis zum **30. April 2015** an:

Herrn Professor Dr. Reinhold R. Grimm
Vorsitzender des Hochschulrates
der Universität Leipzig
Geschäftsstelle Hochschulrat
Goethestr. 6, 04109 Leipzig

Weitere Informationen über die Universität finden Sie im Internet unter: **www.uni-leipzig.de**



Am Institut für Virologie und Immunbiologie der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Universitätsprofessur der BesGr. W2 für Molekulare Immunologie

im Beamtenverhältnis auf Zeit für 4 Jahre zu besetzen.

Die / Der zukünftige Stelleninhaber / Stelleninhaber ist Leiterin / Leiter einer Arbeitsgruppe Molekulare Regulation des B-Zellwachstums am Lehrstuhl für Immunologie (Vorstand: Prof. Dr. Thomas Hünig) des Instituts für Virologie und Immunbiologie. Neben einer international ausgewiesenen Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der Signaltransduktion und Genregulation in B-Lymphozyten ist die Vertretung des Fachgebiets Molekulare Immunologie in der Ausbildung von Naturwissenschaftlern und Medizinern eine wesentliche Aufgabe der zu besetzenden Professur. Erfahrung in Forschungs Kooperationen wird erwartet.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Studium der Medizin oder einer Naturwissenschaft, Erfahrung in molekularbiologischer Forschung, pädagogische Eignung, Promotion sowie Habilitation bzw. gleichwertige wissenschaftliche Leistungen, die auch außerhalb des Hochschulbereiches oder im Rahmen einer Juniorprofessur erbracht sein können.

Die Bewerberin/Der Bewerber darf zum Zeitpunkt der Ernennung das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Ausnahmen sind in dringenden Fällen gem. Art. 10 Abs. 3 Satz 2 BayHochPG möglich).

Die Universität Würzburg strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und bittet deshalb entsprechend qualifizierte Wissenschaftlerinnen ausdrücklich um ihre Bewerbung. Schwer behinderte Menschen werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Die Universität Würzburg misst einer intensiven Betreuung der Studierenden und Promovierenden große Bedeutung zu und erwartet von den Lehrenden ein entsprechendes Engagement.

Bewerbungen sind mit dem im „Merkblatt zu Berufungsverfahren“ (Download unter <http://www.dekanat.medizin.uni-wuerzburg.de/>) geforderten Unterlagen bis zum 20.04.2015 zu richten an den

Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg
Herrn Professor Dr. M. Frosch
Josef-Schneider-Straße 2, Haus D7
D-97080 Würzburg



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



In der Philosophischen Fakultät, Fachbereich Geschichtswissenschaft, Seminar für Zeitgeschichte der Universität Tübingen ist spätestens zum 01.10.2016 eine

Professur (W 3) für Neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Zeitgeschichte

zu besetzen.

Die/Der künftige Stelleninhaber/in soll das Fach Zeitgeschichte in Forschung und Lehre in seiner ganzen Breite vertreten. Forschungsschwerpunkte sollten im Bereich der deutschen und europäischen Geschichte in ihrer internationalen Verflechtung liegen. Erwartet wird die Beteiligung an allen Studiengängen des Fachbereichs Geschichtswissenschaft sowie die Bereitschaft zur Mitwirkung in Forschungszentren und Forschungsverbünden der Universität. Außerdem wird von der/dem künftigen Stelleninhaber/in die grundsätzliche Bereitschaft erwartet, einen Teil der Lehre auf Englisch anzubieten.

Einstellungsvoraussetzungen sind eine fachlich einschlägige Habilitation oder eine gleichwertige Qualifikation sowie nachgewiesene didaktische Eignung.

Die Universität Tübingen strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und bittet entsprechend qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich um ihre Bewerbung.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 17.04.2015 in elektronischer Form zu richten an den Dekan der Philosophischen Fakultät, Keplerstraße 2, D-72074 Tübingen, dekanat@philosophie.uni-tuebingen.de.



Die Pädagogische Hochschule Heidelberg ist eine bildungswissenschaftliche Hochschule universitären Profils mit insgesamt 4.700 Studierenden, die sich auf Forschung und Lehre im Feld der Bildungsberufe konzentriert. Zu ihrer Kernaufgabe gehört die Ausbildung von Lehrkräften für die Primar- und Sekundarstufe I sowie für sonderpädagogische Tätigkeitsfelder. Bei der Lehramtsreform 2015 erweitert sie ihr Profil durch die enge Kooperation mit der Universität Heidelberg im Rahmen der gemeinsamen Heidelberg School of Education.

Als forschungsintensiver Standort fördert die Pädagogische Hochschule nachdrücklich die Qualifikation des fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Nachwuchses durch Promotion und Habilitation. Ferner hat sie über das Lehramt hinausgehende Bachelor- und Masterstudiengänge im Bildungsbereich aufgebaut, die die wesentlichen Phasen in der Lebensspanne von der frühkindlichen Bildung bis hin zur beruflichen Weiterbildung beinhalten.

Die Hochschule versteht sich als bildungswissenschaftliches und fachdidaktisches Kompetenzzentrum, ist als wichtige Bildungsträgerin in der Metropolregion Rhein-Neckar verankert und hat in den letzten Jahren an überregionaler Bedeutung und weitreichenden internationalen Kontakten hinzugewonnen.

An der Pädagogischen Hochschule Heidelberg ist zum **1. Oktober 2015** die Position

der Rektorin/des Rektors

(Bes.-Gr. W 3 zuzüglich Funktionszulage)

zu besetzen.

Gesucht wird eine teamorientierte und durchsetzungsstarke Persönlichkeit, die sich den Zielen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg verpflichtet weiß und fähig ist, deren Profil weiterzuentwickeln und überzeugend zu vertreten. Zu den Herausforderungen in diesem Amt gehört die motivierende Führung von derzeit rund 140 hauptamtlichen Lehrenden, davon 81 W 3-Professorinnen und Professoren, durch einen dialogorientierten und integrativen Führungsstil.

Die Rektorin/Der Rektor ist Vorsitzende/-r des kollegialen Vorstands der Hochschule (Rektorat), hat Richtlinienkompetenz und vertritt die Hochschule nach außen. Die weiteren Aufgaben und die Voraussetzungen der Ernennung ergeben sich aus den §§ 16 bis 18 des Landeshochschulgesetzes. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre. Aufgrund der Ausrichtung der Hochschule sind einschlägige Erfahrungen im Bereich der Lehrerbildung unabdingbar.

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg fördert Frauen und fordert sie deshalb ausdrücklich zur Bewerbung auf. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig berücksichtigt.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Pädagogischen Hochschule Heidelberg unter www.ph-heidelberg.de.

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe des Kennzeichens PH-HD-100 bis 27. April 2015 an die Vorsitzende des Hochschulrates, Frau Karsta Holch - persönlich -, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Keplerstraße 87, 69120 Heidelberg.

Hochschule Ostwestfalen-Lippe University of Applied Sciences

An der Hochschule Ostwestfalen-Lippe ist zum 01.11.2015 die Stelle als

Vizepräsidentin/Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung – Besoldungsgruppe W3 mit Funktionszulage –

zu besetzen.

Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe ist eine vom Land getragene, selbstständige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Arbeitgeber- und Dienstherrenfähigkeit. Mit ihren über 6.700 Studierenden und 670 Beschäftigten an den Standorten Lemgo, Detmold, Höxter und Warburg ist die Hochschule wichtiger Bestandteil der dynamischen Wirtschafts- und Wirtschaftsregion Ostwestfalen-Lippe. Sie gehört zu den forschungs- und drittmitelstärksten Fachhochschulen in Deutschland und beheimatet u. a. das Fraunhofer Anwendungsinstitut IOSB-INA.

Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe sucht eine Persönlichkeit, die gemeinsam mit den anderen Mitgliedern und Gremien der Hochschule die Herausforderungen einer sich wandelnden Hochschullandschaft in Deutschland als Chance begreift und die erfolgreiche Positionierung der Hochschule Ostwestfalen-Lippe mit ihren Stärken und Potenzialen als regional verwurzelte, überregional bekannte und international orientierte Hochschule weiter mitgestaltet und ausbaut.

Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe wird geleitet vom Präsidium, dem die Vizepräsidentin oder der Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung als hauptberufliches Mitglied angehört. Sie oder er trägt die Verantwortung für die Wirtschafts- und Personalverwaltung. Zugleich ist sie Dienstvorgesetzte oder er Dienstvorgesetzter des nichtwissenschaftlichen Personals und vertritt die Präsidentin oder den Präsidenten in Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten.

Die Bewerberin oder der Bewerber muss über eine abgeschlossene Hochschulausbildung und eine der Aufgabenstellung angemessene mehrjährige Leitungs- und Managementenerfahrung in verantwortungsvollen Führungspositionen – idealerweise in der Wissenschaftsverwaltung – verfügen. Sie oder er sollte sowohl mit Verwaltungsabläufen in Hochschul- bzw. vergleichbaren Einrichtungen als auch mit betriebswirtschaftlichen Prozessen sowie deren Steuerung vertraut sein und sich durch hohe Führungs- und Entscheidungskompetenz sowie der Bereitschaft, an der Weiterentwicklung des Hochschulmanagements aktiv mitzuwirken, auszeichnen. Fundierte rechtliche Kenntnisse, u. a. des Verwaltungs-, Hochschul-, Vertragsrechts und des Bilanzwesens, sind unabdingbar. Die Aufgabe der Vizepräsidentin oder des Vizepräsidenten verlangt zudem breit gefächerte soziale und kommunikative Kompetenzen, insbesondere im Bereich der Personalführung. Ausgeprägte Serviceorientierung, Teamfähigkeit, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsfähigkeit sowie weit überdurchschnittliches Engagement und Belastbarkeit werden erwartet. Verhandlungssichere Englischkenntnisse sind wünschenswert.

Die Wahl und Ernennung bzw. Bestellung erfolgen nach §§ 17 und 18 Absatz 3 des Hochschulgesetzes NRW. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre. Die Einstellung erfolgt im Beamtenverhältnis auf Zeit an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe oder in einem entsprechenden befristeten privatrechtlichen Dienstverhältnis. Die Vergütung erfolgt nach Bes.-Gr. W3 ÜBesG NRW zuzüglich einer Funktionszulage.

Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe strebt an, den Frauenanteil in Leitungspositionen zu erhöhen und begrüßt es deshalb besonders, wenn sich Frauen bewerben. Frauen werden nach Maßgabe des Landesgleichstellungsgesetzes bei gleicher Qualifikation, Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Schwerbehinderte Bewerberinnen/ Bewerber werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt.



Bewerbungen richten Sie bitte bis zum **09.04.2015 (Posteingang)** unter Angabe der Kennzeichnung „VP WuP“ an die Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Vorsitzende des Hochschulrates und Vorsitzende der Findungskommission Frau Prof. Dr. Antonia Kesel, Dezernat III, Liebigstr. 87, 32657 Lemgo → www.hs-owl.de.



- Die Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie besetzt im Department Alte Welt und Asiatische Kulturen am Institut für Alte Sprachen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

W3-Professur für Klassische Philologie (Latein)

Zu den Aufgaben gehört, das Fachgebiet in Forschung und Lehre in seiner ganzen Breite angemessen zu vertreten. Ein Forschungsschwerpunkt in der Römischen Kaiserzeit oder in der Spätantike ist erwünscht. Erwartet wird die Mitarbeit in den einschlägigen Studiengängen und Interdisziplinären Zentren der Universität.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, Promotion und zusätzliche wissenschaftliche Leistungen. Letztere werden durch Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen nachgewiesen, die auch in einer Tätigkeit außerhalb des Hochschulbereichs oder im Rahmen einer Juniorprofessur erbracht sein können.

Die FAU besitzt das Berufsrecht. Die beamtenrechtlichen Voraussetzungen für eine Ernennung richten sich nach Art. 10 BayHSchPG.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Verzeichnis der Schriften, Vorträge und Lehrveranstaltungen sowie Kopien von Zeugnissen und Urkunden) werden in gedruckter und elektronischer Form bis zum **30.4.2015** an den Dekan der Philosophischen Fakultät und Fachbereich Theologie der Universität Erlangen-Nürnberg, Herrn Prof. Dr. Rainer Trinczek, Hindenburgstraße 34, 91054 Erlangen, E-Mail: phil-dekanat@fau.de, erbeten.

- Die Technische Fakultät besetzt im Department Informatik zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine

W1-Juniorprofessur für Medizinische Bildverarbeitung

im Beamtenverhältnis auf Zeit zunächst für die Dauer von drei Jahren. Nach positiver Evaluierung ist eine Verlängerung auf insgesamt sechs Jahre vorgesehen.

Zu den Aufgaben gehört, das Fachgebiet der Medizinischen Bildverarbeitung am Lehrstuhl für Mustererkennung in Forschung und Lehre angemessen zu vertreten. Von der zukünftigen Stelleninhaberin/dem zukünftigen Stelleninhaber wird eine aktive Mitarbeit bei existierenden interdisziplinären Forschungsvorhaben des Departments Informatik – bevorzugt in den Bereichen Medizintechnik oder Eingebettete Systeme – erwartet. Die Bereitschaft zur Mitwirkung im DFG-Graduiertenkolleg 1773 „Heterogene Bildsysteme“ ist ebenso erwünscht wie die Beteiligung am Optical Imaging Center Erlangen (OICE) und am dem Zentralinstitut für Medizintechnik (ZiMT). Neben der Forschungstätigkeit wird ein hohes Engagement in der Lehre insbesondere in den Studiengängen Informatik und Medizintechnik erwartet.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch eine herausragende Promotion nachgewiesen wird. Sofern vor oder nach der Promotion eine Beschäftigung als wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in oder als wissenschaftliche Hilfskraft erfolgt ist, sollen Promotions- und Beschäftigungsphase zusammen nicht mehr als sechs Jahre betragen haben.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (CV, Schriftenverzeichnis, Lehrerfahrung [falls zutreffend: sowie der Operationen] Drittmittelwerbungen, beglaubigte Kopien von Zeugnissen und Urkunden) werden bis zum **30.4.2015** an die Dekanin der Technischen Fakultät der FAU, Martensstraße 5a, 91058 Erlangen, sowie zusätzlich per E-Mail an tf-dekanat@fau.de erbeten.

Die FAU erwartet die Teilnahme an der akademischen Selbstverwaltung, das Engagement zur Einwerbung von Drittmitteln und eine hohe Präsenz an der Universität zur intensiven Betreuung der Studierenden.

Die FAU verfolgt eine Politik der Chancengleichheit unter Ausschluss jeder Form von Diskriminierung. Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen werden ausdrücklich begrüßt.

Die FAU trägt das Zertifikat „audit familiengerechte hochschule“ und bietet Unterstützung für Dual-Career-Paare an.



www.fau.de

Sie suchen hochqualifizierte Fachkräfte
für Ihre Hochschule?

Dann inserieren Sie doch in der duz!

Anke Weltzien berät Sie gern unter

+49 (0)30 21 29 87 31.



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



Im Institut für Psychologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

W 2-Professur für Klinische Psychologie und Psychotherapie

zu besetzen. Die zukünftige Stelleninhaberin/Der zukünftige Stelleninhaber soll das Fach Klinische Psychologie und Psychotherapie in Forschung und Lehre vertreten. In der Lehre soll sich die Bewerberin/der Bewerber an dem Masterschwerpunkt *Klinische Psychologie und Experimentelle Psychopathologie* beteiligen sowie im Bachelorstudiengang das Fach Klinische Psychologie vertreten. Die zukünftige Stelleninhaberin/Der zukünftige Stelleninhaber sollte die Approbation als Psychologische/-r Psychotherapeut/-in mit Fachkunde Verhaltens-therapie erworben haben, durch Publikationen in internationalen Zeitschriften auf dem Gebiet der Klinischen Psychologie und Psychotherapieforschung ausgewiesen sein und bei der Einwerbung von Drittmittelgeldern erfolgreich gewesen sein.

Zu dem Fachbereich gehört eine Psychotherapieambulanz. Es besteht die Möglichkeit einer kooperativen Leitungsfunktion der PTA bei vorliegender Approbation. Das Institut für Psychologische Psychotherapieausbildung (IPP) ist als An-Institut dem Fachbereich angeschlossen.

Die Einstellungsvoraussetzungen sind nach § 36 Hochschulgesetz NRW ein abgeschlossenes Hochschulstudium, eine Promotion sowie darüber hinaus zusätzliche wissenschaftliche Leistungen, die im Rahmen einer Juniorprofessur, einer Habilitation oder einer Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin oder als wissenschaftlicher Mitarbeiter an einer Hochschule oder außeruniversitären Einrichtung oder im Rahmen einer wissenschaftlichen Tätigkeit in Wirtschaft, Verwaltung oder in einem anderen gesellschaftlichen Bereich im In- und Ausland erbracht worden sind.

Die WWU Münster tritt für die Geschlechtergerechtigkeit ein und strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an. Bewerbungen von Frauen sind daher bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum **24.04.2015** an den

Dekan des Fachbereichs 07
Prof. Dr. Elmar Souvignier
Psychologie und Sportwissenschaft
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Flüednerstraße 21 - 48149 Münster

www.uni-muenster.de

ERSCHEINUNGSTERMINE 2015

duz MAGAZIN 05/15	24.04.15
duz Karrier@LETTER 04/15	08.05.15
duz MAGAZIN 06/15	29.05.15

ANZEIGENSCHLUSSTERMINE 2015

duz MAGAZIN 05/15	15.04.15
duz Karrier@LETTER 04/15	29.04.15
duz MAGAZIN 06/15	19.05.15

Otto-Friedrich-Universität Bamberg



Im Zusammenhang mit der im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder geförderten Bamberg Graduate School of Social Sciences (BAGSS) ist an der Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften ab dem Wintersemester 2015/2016 folgende Stelle für eine Universitätsprofessorin bzw. einen Universitätsprofessor der BesGr. W 2 im Beamtenverhältnis auf Zeit zu besetzen:

Empirische Politikwissenschaft

Die Stelle ist befristet auf sechs Jahre.

Die Stelleninhaberin bzw. der Stelleninhaber soll das Fach Politikwissenschaft in Lehre und Forschung vertreten. Erwartet werden eine empirisch-analytische Ausrichtung, entsprechende Methodenkompetenz sowie Anschlussfähigkeit an die bestehenden politikwissenschaftlichen Teilgebiete. Erwartet werden darüber hinaus nachgewiesene Lehr- und Forschungstätigkeiten in zumindest einem der folgenden Themenbereiche: Politische Ökonomie oder Politische Psychologie oder Institutioneller Wandel und Policy-Making im europäischen Mehrebenensystem. Die Stelleninhaberin oder der Stelleninhaber soll daneben Aufgaben in der quantitativen Methodenausbildung innerhalb der Bamberg Graduate School of Social Sciences (BAGSS) übernehmen.

Die Mitwirkung an den laufenden Studiengängen, insbesondere den Bachelor- und Masterstudiengängen der Fakultät, und an der Entwicklung neuer Studiengangskonzepte ist Bestandteil der Dienstaufgaben. Erwartet wird die Unterstützung bei der Profilbildung der Studiengänge der Fakultät in Forschung und Lehre, die Beteiligung an Aufgaben der akademischen Selbstverwaltung und an internationalen Kooperations- und Austauschprogrammen sowie an der weiteren Internationalisierung der Studiengänge. Fremdsprachige Lehrangebote sind erwünscht, ebenso die Beteiligung an der wissenschaftlichen Weiterbildung.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, Promotion und Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen. Die zusätzlichen wissenschaftlichen Leistungen können auch im Rahmen einer Juniorprofessur oder im Rahmen einer Tätigkeit außerhalb der Hochschule erbracht worden sein. Bei einer Berufung in das Beamtenverhältnis dürfen Bewerberinnen/Bewerber zum Zeitpunkt der Ernennung das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (zu begründeten Ausnahmen vgl. Art. 10 Abs. 3 Satz 2 BayHSGP).

Die Otto-Friedrich-Universität Bamberg ist bestrebt, den Anteil von Frauen in Forschung und Lehre zu erhöhen, und fordert deshalb entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich zur Bewerbung auf. Schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Die Otto-Friedrich-Universität wurde von der Hertie-Stiftung als familiengerechte Hochschule zertifiziert. Sie setzt sich besonders für die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben ein. Die Otto-Friedrich-Universität ist Mitglied im regionalen Dual Career Netzwerk (DCNN). Sie unterstützt Partnerinnen und Partner von neu berufenen Professorinnen und Professoren. Ausführliche Informationen finden Sie auf den Seiten des Dual Career Netzwerks Nordbayern (<http://www.dualcareer-nordbayern.de/>).

Bewerberinnen und Bewerber aus dem Ausland, die in ihrem Land die Voraussetzungen für die unbefristete Anstellung als Professorin oder Professor erfüllen, werden ausdrücklich ermutigt, sich zu bewerben. Grundsätzlich sind deutsche Sprachkenntnisse Voraussetzung für die Einstellung; im Einzelfall können Lehrveranstaltungen in den ersten beiden Jahren auch ausschließlich in englischer Sprache angeboten werden.

Die üblichen Bewerbungsunterlagen in deutscher oder englischer Sprache sind bis zum **13. April 2015** an den Dekan der Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Feldkirchenstraße 21, 96045 Bamberg, zu richten und **zusätzlich** an folgende E-Mail-Adresse zu senden: dekanat.sowi@uni-bamberg.de

**Journal of the
European Higher Education Area
Policy, Practice, and Institutional Engagement**

www.ehea-journal.eu

Am Institut für Strafrecht und Strafprozessrecht der Universität zu Köln ist zum 01.04.2015, befristet bis 31.03.2021, eine

Juniorprofessur (W1)

für Strafrecht und Strafprozessrecht (ohne Tenure Track)

zu besetzen.

In der Forschung kann sich der Juniorprofessor/die Juniorprofessorin nach seiner/ihrer Wahl mit Fragen des materiellen Strafrechts und des Strafverfahrensrechts beschäftigen. Es ist erwünscht, dass er/sie darüber hinaus auch zu Grundlagenwissenschaften des Strafrechts und/oder zum Nebenstrafrecht, jeweils auch in den internationalen Bezügen, forscht.

In der Lehre soll der Juniorprofessor/die Juniorprofessorin Vorlesungen im materiellen Strafrecht, Strafverfahrensrecht und möglichst auch in den Schwerpunktbereichen 13 (Kriminologie, Jugendkriminalrecht, Strafvollzug) und/oder 14 (Internationales Strafrecht, Strafverfahren, praxisrelevante Gebiete des Strafrechts) übernehmen. Die Lehrverpflichtung beträgt in der ersten Anstellungsphase 4 Semesterwochenstunden, in der zweiten Anstellungsphase nach der Zwischenevaluation 5 Semesterwochenstunden.

Es gelten die Einstellungsbedingungen des § 36 des Hochschulgesetzes NRW.

Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind erwünscht. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Schriften- und Lehrveranstaltungsverzeichnis, etwaige Lehrevaluationsergebnisse, Urkunden über akademische Prüfungen und Ernennungen, kurzes Forschungs- und Lehrkonzept) innerhalb von **drei Wochen** nach Erscheinen der Anzeige in elektronischer Form unter der Adresse thomas.weigend@uni-koeln.de an den Vorsitzenden der Berufungskommission.



www.uni-koeln.de



Universität Stuttgart

An der Universität Stuttgart, Fakultät Mathematik und Physik, Institut für Mathematische Methoden in den Ingenieurwissenschaften, Numerik und geometrische Modellierung, ist eine

W3-Professur für Optimierung und inverse Probleme

zu besetzen.

Gesucht wird eine Persönlichkeit, deren Forschungsschwerpunkte die Optimierung oder das Lösen von inversen Problemen, insbesondere von komplexen, gekoppelten Systemen betreffen und die für interdisziplinäre Arbeit aufgeschlossen ist. Dies umfasst auch die Mitarbeit im bestehenden Exzellenzcluster "Simulation Technology" der Universität Stuttgart.

Zu den Aufgaben dieser Professur gehört neben Forschung und Lehre in der Mathematik auch die Mitarbeit in der mathematischen Ausbildung von Studierenden der ingenieur- und naturwissenschaftlichen Fächer, unter anderem im Studiengang "Simulation Technology". Mit der Professur ist die Leitung des Lehrstuhls für Optimierung und inverse Probleme verbunden.

Es gelten die Einstellungsbedingungen der §§ 47 und 50 Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis spätestens **10. April 2015** zu richten an: Prof. C.W. Scherer, Prodekan des Fachbereichs Mathematik, Universität Stuttgart, Pfaffenwaldring 57, D-70569 Stuttgart, Telefax 0711/685-65338.

Die Universität Stuttgart verfügt über ein Dual Career Programm zur Unterstützung der Partnerinnen und Partner berufener Personen. Nähere Informationen unter: www.uni-stuttgart.de/dual-career/

Die Universität Stuttgart möchte den Anteil der Frauen im wissenschaftlichen Bereich erhöhen und ist deshalb an Bewerbungen von Frauen besonders interessiert. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt.



Hochschule Bochum
Bochum University
of Applied Sciences



Viele Persönlichkeiten.
Eine BO.

Die Hochschule Bochum sucht

eine Präsidentin/ einen Präsidenten

www.hs-bochum.de/campus/stellenausschreibungen



FILMUNIVERSITÄT
BABELSBERG
KONRAD WOLF

Die Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF bietet Ihnen als erste Filmuniversität Deutschlands im MA-Studiengang 'Audio Visual Application Design' (MA AVAD) ebenso anspruchsvolle wie abwechslungsreiche und vielseitige Tätigkeiten im Rahmen von zwei künstlerisch-wissenschaftlichen Professuren für die Fachgebiete:

W3 „Bildorientierte Medientechnologien / Technical Direction“

Kennziffer: 03/15

und

W3 „Audio- & interaktive Medientechnologien / Directing Audio Processing“ (1/2 Stelle)

Kennziffer: 04/15

(jeweils zunächst befristet auf 3 Jahre mit der Option auf Verlängerung oder Entfristung)

besetzbar ab: Oktober 2015

Bewerbung: bis 04.05.2015 (Posteingang)

Einstellungsvoraussetzungen nach §§ 41 Absatz 1-3 und 43 BbgHG

Weitere Informationen zu den Ausschreibungen erhalten Sie unter www.filmuniversitaet.de oder per E-Mail: p.michel@filmuniversitaet.de.

Wir bitten die Bewerberinnen und Bewerber, ihre Vorstellungen darüber zu formulieren, wie sie die Gleichstellung von Frauen und Männern in ihrer Lehre und Forschung integrieren und im universitären Leben unterstützen wollen.

Die Filmuniversität ist bemüht, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und fordert daher qualifizierte Frauen ausdrücklich auf, sich zu bewerben. Anerkannte Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Bitte weisen Sie ggf. bereits in der Bewerbung auf Ihre Schwerbehinderung hin.

Ihre Bewerbung mit schriftlichem Lehrkonzept sowie den üblichen Unterlagen (Darstellung des künstlerischen/ wissenschaftlichen und pädagogischen Werdegangs, Lebenslauf, Zeugnisse, Tätigkeitsnachweise, Arbeitsbeispiele, Publikationsverzeichnis) richten Sie bitte unter Angabe der jeweiligen **Kennziffer** an

Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Dekanat der Fakultät II

Marlene-Dietrich-Allee 11, 14482 Potsdam

Aktuelle Bewerbungsfristen

Übersicht über die in der duz veröffentlichten Stellenausschreibungen, deren Bewerbungsfristen noch laufen.

Die vollständigen Anzeigentexte finden Sie auch im Internet unter www.duz-wissenschaftskarriere.de.

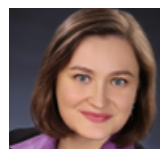
STELLE	INSTITUTION	BEWERBUNGSFRIST	ERSTVERÖFFENTLICHUNG
Angewandte Elektrotechnik (W2)	Hochschule Hamm-Lippstadt	10.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Angewandte Museologie (W3)	Universität Tübingen	17.04.2015	duz Karrier@LETTER 02/2015
Audio- & interaktive Medientechnologie (W3)	Filmuniversität Babelsberg	04.05.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Bereichsleiter/-in Personal	Goethe Universität Frankfurt/Main	15.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Bildorientierte Medientechnologien (W3)	Filmuniversität Babelsberg	04.05.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Empirische Politikwissenschaft (W3)	Universität Bamberg	13.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Experimentelle Pädiatrie (W1)	Universität Köln	03.04.2015	duz MAGAZIN 03/2015
Globale Abfallwirtschaft	Universität Wien	30.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Informatik u. Sicherheit in sozialen Medien (W2)	Hochschule Hamm-Lippstadt	10.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
IT-basierte Fahrzeuginnovationen (W1)	TU Berlin	03.04.2015	duz Karrier@LETTER 02/2015
Klassische Philologie (W3)	Universität Erlangen-Nürnberg	30.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Klinische Psychologie und Psychotherapie (W2)	Westfälische Universität Münster	24.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Komparatistik (W2)	Universität Erlangen-Nürnberg	17.04.2015	duz Karrier@LETTER 02/2015
Leiter/-in Personalabteilung	Universität Trier	15.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Mathematik und Informatik (W2)	Hochschule Hamm-Lippstadt	10.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Medizinische Bildverarbeitung (W1)	Universität Erlangen-Nürnberg	30.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Molekulare Immunologie (W2)	Universität Würzburg	20.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Neuere Geschichte (W3)	Universität Tübingen	17.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Neurobiologie (W2)	Universität Würzburg	03.04.2015	duz MAGAZIN 03/2015
Optimierung und inverse Probleme (W3)	Universität Stuttgart	10.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Präsidentin/Präsident	Hochschule Bochum	k. A.	duz MAGAZIN 04/2015
Präsident/-in	Hochschule für Fernsehen und Film München	13.04.2015	duz Karrier@LETTER 02/2015
Rektorin/Rektor	Pädagogische Hochschule Heidelberg	27.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Rektorin/Rektor	Universität Leipzig	30.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Soziologie, Soziologische Theorie	Otto-Friedrich-Universität Bamberg	10.04.2015	duz Karrier@LETTER 02/2015
Strafrecht und Strafprozessrecht (W1)	Universität Köln	10.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Technische Informatik (W2)	Hochschule Hamm-Lippstadt	10.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Terminale Herzinsuffizienz (W1)	Universität Würzburg	20.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Verteilte Systeme, Backend-Technologien (W2)	Hochschule Hamm-Lippstadt	10.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Vizepräsident/-in Wirtschaft- u. Personalverwaltung (W3)	Hochschule Ostwestfalen-Lippe	09.04.2015	duz MAGAZIN 04/2015
Wirtschaftspädagogik	Otto-Friedrich-Universität Bamberg	10.04.2015	duz Karrier@LETTER 02/2015

suchen, finden, präsentieren

Ihr Kontakt, unsere Kompetenz

ANKE WELTZIEN verfügt über langjährige Erfahrung im akademischen Stellenmarkt.

In der DEUTSCHEN UNIVERSITÄTSZEITUNG ist sie für Anzeigen und Marketing der Print-Ausgaben ebenso verantwortlich wie für das Karriere-Portal duz-wissenschaftskarriere.de



Telefon
+49 (30) 212987-31

E-Mail
duz-anzeigen@raabe.de

Internet
www.duz.de
www.duz-wissenschaftskarriere.de

STEFANIE KOLLENBERG übernimmt nach Ablauf ihrer Elternzeit die Koordination und das Marketing der duz SPECIALs.

Mit diesen Sonderpublikationen können Akteure aus Wissenschaft, Forschung, Politik oder Wirtschaft ihre Arbeit der wissenschaftlichen Zielgruppe vorstellen.



Telefon
+49 (30) 212987-12

E-Mail
s.kollenberg@raabe.de

Internet
www.duz.de
www.duz-wissenschaftskarriere.de



Foto: 123 RF

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Reise ...

Mobilität gehört in der Wissenschaft dazu, doch kosten Dienstreisen nicht nur Zeit, sondern oft auch Nerven. Wer Anschlüsse verpasst, ewig wartet oder stundenlang unbequem sitzt, kommt schon gestresst am Tagungsort an. Geht es auch einfacher?

von Susanne Rytina

Foto: Wilson fotolia.de



Überbuchte Hotels, Wettereinbrüche, Pilotenstreiks: Auf seinen Dienstreisen hat Professor Dr. Andreas Wilbers so ziemlich alles erlebt, was es gibt. Einmal saß er sogar mit seinem Kollegen acht Stunden lang auf den Klappsitzen, die eigentlich nur für die Flugbegleiter gedacht sind, weil das Flugzeug überbucht war. Trotz dieser Störfälle oder vielleicht auch gerade wegen ihnen beschäftigt sich Wilbers auch beruflich mit Dienstreisen. Er lehrt Betriebswirtschaft und „Business Travel Management“ im Fachbereich Touristik der Hochschule Worms, und er weiß, er ist mit seinen Problemen nicht allein.

Laut einer **Umfrage** des Deutschen Reiseverbandes (DRV) von 2014 empfindet ein Viertel von 200 befragten Fach- und Führungskräften den Stresslevel ihrer Dienstreisen als hoch. „Ein großer Stressfaktor ist es auch, wenn die Verkehrsmittel unpünktlich sind, wenn man umsteigen muss“, meint Wilbers. Er plant Puffer ein, stand aber trotzdem neulich wegen eines verpassten Anschlusses eine Stunde lang am Bahnhof in Mannheim. „Dann gehen Sie dorthin, wo die Geschäfte sind, oder trinken einen Kaffee in der Lounge. Am Ende vergeuden Sie aber nur Zeit“, ärgert sich Wilbers. Stressig können auch Langstreckenflüge in der „Holzklasse“ sein. Wenn Hochschulmanager oder Professoren nach einem zehnstündigen Flug in der Economy Class einen Vortrag halten müssen, sehen sie oft zerknautscht und müde aus – anders als mancher Geschäftsreisende, dem von seiner Firma Beinfreiheit und Schlaf gegönnt werden, damit er beim Meeting fit ist.

Doch wer auf Kosten der öffentlichen Hand reist, ist dem Reisekostengesetz der Länder oder des Bundes unterworfen, schließlich handelt es sich um Steuergelder. Das heißt: 2. Klasse in der Bahn und Economy Class beim Flug. Wer in der Business-Class reisen

[weiterlesen ►](#)

10 Stunden „Holzklasse“ hinterlassen ihre Spuren

SO REISEN SIE NACHHALTIG

CO₂-Ausstoß ausgleichen

Hochschulen und Universitäten können ihre jeweiligen CO₂-Ausstöße erfassen und kompensieren, indem sie umweltfreundliche Projekte unterstützen. Angebote gibt es von verschiedenen Klimaschutzorganisationen wie beispielsweise „**atmosfair**“.

Bahn fahren

Hochschulen können die Beschaffung einer Bahncard unterstützen: Wenn diese sich amortisiert, kann sie erstattet werden. Bei Reisen unter vier Stunden oder mehrtägigen Dienstreisen sollte die Bahn den Vorzug haben, empfiehlt das Bundesumweltamt.

Direkt fliegen

Bei Fernreisen kann man Direktflüge ohne klimaschädliche zusätzliche Starts und Landungen buchen.

Alternativen suchen

Können statt der Dienstreise auch Video- oder Telefonkonferenzen eingesetzt werden?

Hotelauswahl überdenken

Das Bundesumweltamt hat Hotels in einer Broschüre gelistet, die im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit zertifiziert („EMAS“) sind. Diese sollten bei der Auswahl der Unterkunft bevorzugt werden.

 **Hotels im Internet**
<http://tinyurl.com/nrrhxvp>



Vorsicht, Steuern!

Wer eine Dienstreise mit Privatem verbindet, muss aufpassen: Das Finanzamt geht davon aus, dass dann ein privater Anteil enthalten ist, der als geldwerter Vorteil versteuert werden muss. Beispiel: Die Dienstreise dauert sechs Tage und kostet 1000 Euro. Hängt der Reisende sechs private Tage an, sind 500 Euro zu versteuern.



Foto: 123 RF

► Wir wünschen Ihnen eine angenehme Reise

will, muss das gut begründen, sagt Angelika Knieling, Leiterin der Reisekostenabteilung der Universität zu Köln. 1400 Abrechnungen bearbeitet sie im Jahr für Flüge, Bahn und PKW. Ungefähr elf Millionen Euro kostet diese Mobilität. Rund 80 Prozent der Reisen werden aus Drittmitteln über die Deutsche Forschungsgemeinschaft, EU-Projekte, das Bundesforschungsministerium oder Stiftungen finanziert.

Verzögerungen verursachen den meisten Stress auf Geschäftsreisen

Die häufigsten Probleme bei Geschäftsreisen



Quelle: DRV Studie Geschäftsreise Business Travel 2014

Und wie kann nun verhindert werden, dass Mobilität zuviel Nerven kostet? Wilbers empfiehlt die Zusammenarbeit mit Geschäftsreisebüros bei Langstreckenflügen. „Das bewährt sich, wenn Probleme auftauchen“, sagt er und berichtet, wie ihm ein Reisebüro half, als ihn einmal in Skandinavien ein Wintereinbruch überraschte und sein Flug am Abend ausfiel. Nach dem Anruf bei der 24-Stunden-Hotline des Geschäftsreisebüros wurden für ihn ein Hotel und eine Flug-Alternative am nächsten Morgen gebucht: „Das hat alles wunderbar geklappt“, sagt er. Auch wenn der Zweck einer Reise früher erfüllt werde oder man einen Tag verlängern müsse, sei es praktisch, wenn dies für einen arrangiert werde. Geschieht Unvorhergesehenes, wie Streiks, politische Unruhen oder Unwetter, so werden die Reisenden informiert und gefragt, ob der Flug storniert oder noch umgebucht werden soll. Wer seinen Flug jedoch selber online bucht, muss sich in solchen Situationen alleine durchwursteln.

Risiken

Angesichts terroristischer Anschläge oder Epidemien gewinnt das Thema Risikomanagement auf Reisen an Bedeutung. Arbeitgeber behalten etwa mithilfe eines Geschäftsreisebüros den Überblick, wo sich ihre Mitarbeiter befinden, damit sie in Krisen durch Naturkatastrophen, Epidemien oder Erkrankung zurückgeholt werden können. Man sollte sich auch überlegen, ob ein Vortrag oder eine Tagung wirklich so wichtig sein kann, dass man in ein unsicheres Gebiet fährt. Im Zweifel lohnt ein Blick in die [Reisewarnungen](#) des Auswärtigen Amts.

Wichtig ist auch die Wahl des Hotels. Wilbers will keine langen Anfahrten zum Tagungsort oder Low-Budget-Zimmer mit dem Flair einer Gefängniszelle. In der DRV-Umfrage beschwerten sich immerhin 55 Prozent der Führungskräfte über lange Anfahrten durch schlecht gewählte Unterkünfte. Allerdings gibt es bei der öffentlichen Hand Kostenlimits: In Kleinstädten werden im Schnitt 50 Euro erstattet, in einer Großstadt rund 80 Euro. Eine Ausnahme sei, wenn ein Tagungshotel angeboten werde, meint Reisekosten-Expertin Knieling. Dann würden auch höhere Kosten gebilligt.

Dienstreisen strapazieren nicht nur das Nervenkostüm der Beteiligten, sondern gehen auch auf Kosten der Umwelt. Zwar räumen die vom DRV befragten Fach- und Führungskräfte diesem Thema derzeit den niedrigsten Stellenwert ein. Dennoch rechnen 84 Prozent damit, dass es in den nächsten Jahren bedeutsamer wird. Ein Vorreiter ist hier die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE). Kurzstreckenflüge sind verpönt und der Ökostrom der Bahn wird favorisiert. „Muss einer unserer Wissenschaftler nach China, dann schicken wir ihn aber nicht auf den Landweg“, sagt die Referentin für Nachhaltigkeit, Kerstin Kräusche. Die HNEE macht ihre CO₂-Ausstöße wett, indem sie in ein klimafreundliches Projekt investiert. Diese „Kompensation“ empfiehlt sie auch anderen Hochschulen (siehe Kasten).

Auf den Klappsitzen in der Nähe der Küche sei der Langstreckenflug übrigens gar nicht so übel gewesen, meint Wilbers. „Die Flugbegleiter haben sich sehr gut um uns gekümmert. Und dann hat das schon wieder gepasst.“



Foto: 123 RF

Impulse einholen in der Fremde

Auch Führungskräfte der Wissenschaftsverwaltung profitieren von Auslandserfahrung. Doch für sie sind Angebote rar. Die Leibniz-Gemeinschaft hat eines entwickelt und wird es nun verlängern.

von Mareike Knoke

Foto: fotolia.de



Zwei Welten treffen aufeinander. Das war das erste Empfinden von Bent Hinrichsen, als er vor knapp einem Jahr eine viermonatige Hospitanz im Kulturreferat des deutschen Generalkonsulats in der quirligen brasilianischen Metropole São Paulo antrat. „Ich habe sehr

davon profitiert“, sagt der geschäftsführende administrative Direktor des Kieler Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) und fügt hinzu: „Die Erfahrung, selbst fremd zu sein, hat mir ein paar gute Ideen mit auf den Weg gegeben, wie wir hier in Kiel unsere Willkommenskultur für ausländische Gastwissenschaftler noch verbessern können und damit zugleich die Internationalisierung des Instituts fördern.“

Hinrichsen gehört zu den ersten fünf Teilnehmern eines **Hospitationsprogramms**, das die Leibniz-Gemeinschaft mit dem Auswärtigen Amt für ihre Wissenschaftsmanager angeschoben hat. Die Rückmeldung der Teilnehmer war so gut, dass beide Partner Mitte März vereinbart haben, das Projekt um weitere zwei Jahre zu verlängern und auf zusätzliche Auslandsvertretungen zu erweitern. 60 000 Euro fließen aus dem Leibniz-Strategiefonds in den Austausch; die Institute tragen ihren Anteil bei, indem sie ihre Mitarbeiter bei vollem Gehalt freistellen.

Foto: IPN



Bent Hinrichsen:
„Die Erfahrung, selbst fremd zu sein, hat mir gute Ideen für unser Institut auf den Weg gegeben“

„Für Forscher und Forscherinnen sind berufliche Erfahrungen im Ausland schon eine Selbstverständlichkeit, für die Wissenschaftsverwalter bisher nicht“, erläutert Christiane Neumann, Generalsekretärin der Leibniz-Gemeinschaft. Die Wissenschaftsmanager – Verantwortliche in Administration, wissenschaftlichen Stabsbereichen oder Öffentlichkeitsarbeit – dürfen bis zu sechs Monate hospitieren.

Ziel des Programms ist es, Kontakte zu Wissenschaftsorganisationen und Instituten deutscher Auslandsvertretungen und UN-Organisationen zu knüpfen, für die Arbeit der Leibniz-Institute zu werben und eine Basis für künftige Kooperationen zu schaffen. Die Auslandsvertretungen wiederum profitieren von den Fachkenntnissen der Leibniz-Mitarbeiter. Im Fall von Bent Hinrichsen war es ein Wissenschaftler austauschprogramm mit der staatlichen brasilianischen Forschungsförderorganisation CNPq, das ihn weiter vorangebracht hat.

UNTER VIER AUGEN

🗨️ **Wenn ich statt einer Universitäts-eine Fachhochschulprofessur anstrebe, ist das dann nicht nur ein Trostpreis?**

fragt eine Habilitandin.

🗨️ **Coach Dr. Boris Schmidt antwortet:** Berufung als Trostpreis? Eine originelle Deutung! Professorinnen und Professoren haben tolle Jobs – aber nicht alle denselben. Vereinfacht gesprochen: an der Uni mehr Forschung, Theorie, Selbstorganisation; an der FH mehr Lehre, Praxis, Struktur. Wenn Sie eine Fachhochschulprofessur erwägen, dann sollten Sie ...

- Lust auf Lehre haben: 16, 17, 18

Semesterwochenstunden sind für eine lustlose Lehre einfach zu schade.

- mit weniger Geld, Zulagen und ohne eigenes Personal arbeitsfähig sein: Das alles bietet nämlich die „Standardausstattung“ nicht.

- anstelle einer Habilitation berufliche Erfahrungen in der „Welt da draußen“ gesammelt haben und diese an Studierende weitergeben wollen. Am besten, Sie holen weitere Informationen ein: Lernen Sie mögliche künftige Kolleginnen und Kollegen kennen und lassen Sie sich den Arbeitsalltag und seine Herausforderungen schildern. Übernehmen Sie FH-Lehraufträge. Und prüfen Sie, ob Sie diese Option „aus Verlegenheit“ anstreben oder weil Sie etwas daran so begeistert, dass Sie sich 10, 20, 30 Jahre lang dafür engagieren möchten. Falls ja, wo Sie Ausschreibungen finden, wissen Sie ja ...



Foto: privat

📍 **Dr. Boris Schmidt, thema31, Berlin**
Der Psychologe und Wirtschaftswissenschaftler ist Mitglied im Coachingnetz Wissenschaft. Das Netzwerk ist Partner der duz.

🌐 **Internet**
www.coachingnetz-wissenschaft.de